

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi/ Nach der Uebersetzung des seeligen Herrn D. Mart. Luthers

Hedinger, Johann Reinhard

Bremen, 1707

VD18 1044968X

Evangelium S. Marci.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15206

und wäre es der Kirchen übel gerathen / wenn sie des wahren Originals entbehren müßte. Von seinem Martyrium weiß man nichts gewisses: Auch ist nicht zur Genüge erwiesen / daß er mit dem Marco / sonst Johannes genannt / Ap. Gesch. c. 12. v. 12. 25. und c. 15 / 37. 39. für eine Person / also für einen diesen Barnabä / Col. 4 / 10. zu halten seye / in dessen Mutter Hause sich die Apostel versamlet / Gesch. 12 / 12. der Paulum und Barnabam begleitet / v. 25. um dessentwillen auch diese beyde in einen scharffen streit gerathen / Gesch. 15 / 37. welcher hernach wieder zu Paulo kommen; wie geschlossen wird aus Col. 4 / 10. 2. Tim. 4 / 11. Philem. v. 24. Doch wird keinem Urtheil vorgegriffen / sondern in so großer Duncckelheit des Alterthums alles dem vernünftigsten Ausschlag hintersetzet. Genug! daß er von Anbeginn für einen göttlichen Lehrer / und sein Evangelium für ein Canonisches Buch gehalten worden / woran niemand als ein muthwilliger Spötter zweiffelt. Der historische Inhalt hat hier und da etwas eigenes / gleich den andern Scribenten des Lebens Jesu. Welches / wie es seine gründliche Entscheidung und Erläuterung hat / dieses Orts nicht mag angeführt und erörtert werden.

Evangelium S. Marci.

Das I. Capitel.

- I. Johannes prediget / und tauffet Christum. v. I-II. II. Der versucht wird 12. 13. III. Und in Galiläam gehet. 14. 15. IV. Etliche jünger beruffet. 16-20. V. Prediget in der schule / und treibet den teufel darinnen aus. 21-28. VI. Heilet Petri Schwieger. 29-31. VII. Allerley kranken. 32-34. VIII. Betet / lehret. 35-39. IX. Macht einen aussätzigen gesund. 40-45.

Dies ist der anfang des Evangelii von Jesu Christo / dem Sohn Gottes /

2. Als* geschrieben stehet in den Propheten: Siehe / ich sende meinen engel für dir her / der da bereite deinen weg für dir.

* Mal. 3 / 1. Matth. 11 / 10. Luc. 7 / 27.

3. * Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: bereitet den weg des Herrn / machet seine steige richtig.

* Eini 4/3. Marth. 3/3. Luc. 1/76. cap. 3/4. Joh. 1/23.

4. * Johannes der war in der wüsten / täuffete und predigte von der tauffe der busse / zur vergebung der sünden.

* Marth. 3/1. u. s. w.

5. Und es gieng zu ihm hinauß das ganze Jüdische land / und die von Jerusalem / und liessen sich alle von ihm täuffen im Jordan / und bekenneten ihre sünde.

6. Johannes aber war bekleidet * mit (a) kameelsbaaren und mit einem ledern gürtel um seine lenden / und aß † heuschrecken und wild honig /

* 2. König. 1/8. Marth. 3/4. † 3. M. 11/21.

7. Und predigte / und sprach: * Es kömmt einer nach mir / der ist stärker denn ich / dem ich nicht (b) gnugsam bin / daß ich mich für ihn bücke / und die riemen seiner schuhe auflöse.

* Marth. 3/11. Joh. 1/27.

8. Ich * tauffe euch mit (c) wasser / aber er wird euch mit dem heiligen Geist tauffen.

* Gesch. 1/5. 2/4. 11/16. 21. 44/3. Joel. 2/28.

9. Und es begab sich zu derselbigen zeit / daß Jesus aus Galiläa von Nazareth kam / und * ließ sich tauffen von Johanne im Jordan.

* Marth. 3/13. Luc. 3/21.

10. Und alsbald stieg er auß dem wasser / und sahe / daß sich der himmel * auffthät / ** und den Geist / gleich wie eine (d) taube / herab kommen auff ihn.

* Joh. 1/33.

11. Und da geschah eine stimme vom himmel: Du * bist mein lieber Sohn / an dem ich wohlgefallen habe.

* Ps. 2/7. Es. 42/1. Marth.

3/17. Marc. 9/7. Luc. 3/22. Col. 1/13. 2. Pet. 1/17.

II. 12. Und * bald trieb ihn der (e) Geist in die wüsten:

* Marth. 4/1. Luc. 4/1.

13. Und war allda in der wüsten vierzig tage / und ward versucht von dem Sathan / und war bey den thieren / und die Engel dieneteten ihm.

III. 14. Nachdem aber Johannes überantwortet ward / kam Jesus in Galiläam / und * predigte das Evangelium vom reich Gottes /

* Marth. 4/17. Luc. 4/15. Joh. 4/43.

15. Und sprach: * Die zeit ist erfüllet / und das reich Gottes ist herbey kommen: thut busse / und gläubet an das Evangelium.

* Marth. 3/2. 4/17. G. Es. 56/1. 2. Cor. 6/2.

IV. 16. Da er aber an dem Galiläischen meer gieng / sahe * er Simon und Andream seinen bruder / daß sie ihre netze ins meer wurfften / denn sie waren fischer.

* Marth. 4/18. 21. Luc. 5/9. 10.

17. Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach / ich wil euch zu † menschenfishern machen.

† Jer. 16/16. Es. 47/10.

18. Alsobald verliessen sie ihre netze / und folgeten ihm nach.

19. Und da er von dannen ein wenig fürbaß gieng / sahe er Jacobum /

G 4

vs. 6. (a) Wie Elias und die Propheten hatten. Zachar. 13/4.

vs. 7. (b) Würdig / bequem.

vs. 8. (c) Nicht lauterem wasser ohne geist / sonst wäre es keine tauffe zur busse und vergebung der sünde gewesen v. 4.

vs. 10. (d) In sichtbarer gestalt einer taube.

vs. 12. (e) Der heil. Geist. Luc. 4/1.

den sohn Zebedai / und Johannem seinen bruder / daß sie die netze im schiff stecten / und bald rieß er ihnen.

20. Und sie liessen ihren vater Zebedäum im schiff mit den tagelöhnern / und folgten ihm nach.

V. 21. Und sie giengen gen * Capernaum / und bald an den sabbathen gieng er in die (f) schulen / und lehrte.

* Matth. 4/13. 23. Luc. 4/31.

22. Und sie erfaszten sich über seiner lehre : Denn * er lehrte (a) gewaltiglich / und nicht wie die Schriftgelehrten.

* Matth. 7/28. Luc. 4/32.

23. Und es war in ihrer schule * ein mensch / besessen mit einem unsaubern geist / der schrie /

* Luc. 4/33.

24. Und sprach : * Halt ! was haben wir mit dir zu schaffen / Jesu von Nazareth ? Du bist kommen / uns zu verderben : ich weiß / wer du bist / der Heilige Gottes.

* Matth. 8/29. U. 5/7.

25. Und Jesus bedräuete ihn / und sprach : Verstumme / und fahre aus von ihm.

26. Und der unsaubere geist riß ihn / und schrie laut / und fuhr aus von ihm.

27. Und sie entsakten sich alle / also / daß sie unter einander sich befragten / und sprachen : Was ist das ? Was ist das für eine neue lehre ? Er gebeut mit gewalt den unsaubern geistern / und sie gehorchen ihm.

28. Und sein gerüchte erschall bald umher in die gränze Galiläa.

VI. 29. Und sie giengen bald aus der schulen / und * kamen in das hauß Simonis und Andreas / mit Jacobo und Johanne.

* Matth. 8/14. Luc. 4/38.

30. Und die schwieger Simonis lag / und hatte das fieber / und als bald sagten sie ihm von ihr.

31. Und er trat zu ihr / und richtete sie auff / und hielt sie bey der hand : und das fieber verließ sie bald / und sie dienete ihnen.

VII. 32. Am abend aber / * da die sonne untergangen war / brachten sie zu ihm allerley francken und besessene. * Matth. 8/16. Luc. 4/40.

33. Und die ganze stadt versammlete sich für der thür.

34. Und er halff vielen francken / die mit mancherley seuchen beladen waren / und trieb viel teufel aus / und ließ * die teufel nicht reden / denn sie (h) kenneten ihn. * Gesch. 16/17, 18.

VIII.

vs. 21. (f) Schulen waren gewisse häusser / darinnen man versammlungen hielt / das volck und die jugend in göttlichen sachen unterrichtete. In denselben durffte auch ein gemeiner Israelite im geseß lesen / doch aber nicht lehren und anleugen : daß damenhero / was hier von Christo gesagt wird / etwas ungemehres ist / dem der auffseher der schule : als einem berüchtigten wunderthäter / versattet / das / was er auff öffentlicher straffe und unter dem freyen himmel gesehan / auch in der schule zu verrichten. S. Matth. 21. vs. 23. woselbst ihn die Hohenpriester zu rede stellen / daß er im Tempel und in den Synagogen lehre.

vs. 22. (a) D. S. Das ist : Seine predigt war all eines : das hatte eine gewalt und lebete / hatte hände und füße. Nicht wie die lumpen-prediger / die dastreyen und geiffeln (ohne safft und krafft) daß man grenel daran gewinnet.

vs. 34. (h) Oder / daß sie ihn kenneten ; weil er von den lügen-geistern kein zeugniß haben / vielweniger dadurch argerniß und verdacht erwecken wolte.

VIII. 35. Und des morgens vor tage stund er auff / und gieng hinaus. Und Iesus * gieng in eine wüste stätte / und betete daselbst.

* Luc. 4/42. 5/16.

36. Und Petrus / mit denen / die bey ihm waren / eilten ihm nach.

37. Und da sie ihn funden / sprachen sie zu ihm : Jederman suchet dich.

38. Und er sprach zu ihnen : Lasset uns in die nächste städte gehen / das ich daselbst auch predige : Denn dazu bin ich kommen.

39. Und er predigte in ihren schulen in gang Galilda / und trieb die teufel aus.

IX. 40. Und es * kam zu ihm ein aussätziger / der bat ihn / kniete für ihm / und sprach zu ihm : Wilt du / so laust du mich wohl reinigen.

* Matth. 8/2. Luc. 5/12.

41. Und es jammerte Iesum / und reckete die hand aus / rührete ihn an / und sprach : Ich wills thun / sey gereinigt !

42. Und als er so sprach / gieng der aussatz alsbald von ihm : und er ward rein.

43. Und Iesus * bedräuete ihn / und (1) trieb ihn alsbald von sich.

* Matth. 9/30.

44. Und sprach zu ihm : Siehe zu / das du * niemand nichts sagest / sondern gehe hin / und zeige dich dem priester / und ** opfere für deine reinigung / was Moses geboten hat / zum zeugniß über sie.

* 11. 7/26. ** 3. Mos. 14/2. u. s. m.

45. Er aber / da er hinaus * kam / hub er an / und sagte viel davon / und machte die geschicht ruchtbar / also / das er hinfort nicht mehr fonte öffentlich in die stadt gehen / sondern er war haussen in den wüsten örtern / und sie kamen zu ihm von allen enden.

† D. v. 35. Luc. 5/16.

v. 43. (1) Etwends dem priester sich zu zeigen ; nicht das er seine gegenwart nicht leiden mögen.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 4. Johannis tauffe war so kräftig / als der Apostel / denn sie war von dem himmel / und zur vergebung der sünde. (2) S. Matth. 4/1. (3) L. v. 15. Busse und Glaube sind die hauptstücke unserer bekehrung zu GOTT. Dieses ist das mark und mittel-punct aller lehre. (4) S. Matth. 4/18. (5) L. v. 22. Das reich GOTTES kömmt nicht mit worten / sondern mit kraft. 1. Cor. 4/20. (6) (7) S. Matth. 8/14. (8) S. Matth. 14/23. (9) L. v. 40. Leibliche gaben / z. e. gesundheit / soll man mit beding fordern / und von GOTT erbitten.

Das II. Capitel.

I. Christus heilet einen gichtbrüchigen. 1-5. II. Widerlegt der Schriftgelehrten böses urtheil darüber. 6-12. III. Beruft Matthäum. 13-14. IV. Führt deswegen ein trostreiches tafeelgespräch. 15-17. V. Bertheidiget seine nicht-fastende jünger. 18-22. VI. Lehret von dem hunger und nothwendigen am sabbath. 23-28.

Und * über etliche tage gieng er wiederum gen Capernaum / und er ward ruchtbar / daß er im (a) haufe war. * Matth. 9/1.

2. Und alsbald versammelten sich viele / also / daß sie nicht raum hatten / auch häuffen sich vor der thür / und er sagte ihnen das wort.

3. Und es kamen etliche zu ihm / die * brachten einen gichtbrüchigen von vieren getragen. * Matth. 9/2. Luc. 5/18.

4. Und da sie nicht kunten bey ihm kommen für dem volck / deckten sie das dach auff / da er war / und grubens auff / und liesen das bette her nieder / da der gichtbrüchige innen lag.

5. Da aber Jesus ihren glauben sahe / sprach er zu dem gichtbrüchigen : Mein sohn ! deine sünde sind dir vergeben.

II. 6. Es waren aber etliche Schriftgelehrten / die fassen allda / und gedachten in ihren herzen :

7. Wie redet dieser solche Gotteslästerung ? * Wer kan sünde vergeben / denn allein Gott ? * Ps. 32/5. 51/6. Es. 43/25.

8. Und Jesus erkennete bald in seinem † geist / daß sie also gedachten bey sich selbst / und sprach zu ihnen : Was gedendet ihr solches in euren herzen ? † Rom. 1/4. 1. Petr. 3/18. Ebr. 9/14.

9. Welches ist leichter zu dem gichtbrüchigen zu sagen : Dir sind deine sünde vergeben / oder / stehe auff / nimm dein bette / und wandle.

10. Auff daß ihr aber wisset / daß des menschen sohn macht hat / zu vergeben die sünde auff erden / sprach er zu dem gichtbrüchigen :

11. Ich sage dir : stehe auff / nimm dein bette / und gehe heim.

12. Und alsbald stund er auff / nahm sein bette / und gieng hinaus für allen / also / daß sie sich alle entsagten / und preiseten Gott / und sprachen : Wir haben solches noch nie gesehen.

III. 13. Und er gieng wiederum hinaus an das meer / und alles volck kam zu ihm / und er lehrte sie.

14. * Und da Jesus fürüber gieng / sahe er Levi / den sohn Alphai / am zoll sitzen / und sprach zu ihm : Folge mir nach ! Und er stund auff / und folgte ihm nach. * Matth. 9/9. Luc. 5/27.

IV. 15. Und es begab sich / da er zu tische saß in seinem haufe / fasten sich viel zöllner und sündner zu tische mit Jesu und seinen jünger. Denn ihrer waren viel / die ihm nachfolgeten.

16. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer / da sie sahen / daß er mit den zöllnern und sündnern aß / sprachen sie zu seinen jünger : Warum isset und trincket er mit den zöllnern und sündnern ?

17. Da das Jesus hörete / sprach er zu ihnen : Die starcken bedürffen keines arztes / sondern die krankten. * Ich bin kommen / zu ruffen den sündner zur busse / und nicht den gerechten.

* Matth. 9/13. Luc. 5/32. 1. Tim. 1/15.

V. 18. Und die jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel / und es kamen etliche / * die sprachen zu ihm : Warum fasten die jünger Johannis und der Pharisäer / und deine jünger fasten nicht ?

* Matth. 9/14. Luc. 5/33.

vs. 1. (a) Seinem haufe / wo er wohnete. S. Matth. 4/13.

19. Und

19. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeit-leute fasten / dieweil der bräutigam bey ihnen ist? Also lang der bräutigam bey ihnen ist / können sie nicht fasten. † Es. 62/ c. 2. Cor. 11/ 2.

20. Es wird aber die zeit kommen / daß der Bräutigam von ihnen genommen wird / denn werden sie fasten.

21. Niemand * flicket einen lappen von neuem tuch an ein alt fleid / denn der neue lappe reisset doch vom alten / und der riß wird ärger.

* Matth. 9/ 17.

22. Und niemand fasset most in alte schläuche / anders zureisset der most die schläuche / und der wein wird verschüttet / und die schläuche kommen um / sondern man soll most in neue schläuche fassen.

V I. 23. Und * es begab sich / da er wandelte am sabbath durch die saar / und seine jünger siengen an / indem sie giengen / ähren auszu-rauffen. * s. M. 23/ 25. Matth. 12/ 1. Luc. 6/ 1.

24. Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Sihe zu / was thun deine jünger am sabbath / das nicht recht ist?

25. Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen / was David thät / (b) da es ihm noth war / und ihn hungerte / samt denen / die bey ihm waren?

26. * Wie er gieng in das haus Gottes / zur zeit Abjathar des Hohenpriesters / und aß die schau-brodte / die niemand ** durffte essen / denn die priester / und er gab sie auch denen / die bey ihm waren.

* 1. Sam. 21/ 6. ** 2. Mos. 29/ 33. 3. Mos. 24/ 9.

27. Und er sprach zu ihnen: Der sabbath ist * um des menschen willen gemacht / und nicht der mensch um des sabbaths willen.

* s. Mos. 5/ 15.

28. Es ist des menschen sohn ein herr / auch des sabbaths.

29. 25. (b) Noth bricht eisen / und den sabbath. Liebe dringet für dem äußerlichen Gottesdienst.

Nutzenanwendung.

(1) V. v. 3. Seyd niemand nichts schuldig / als daß ihr euch unter einander liebet. Rom. 13/ 8. Durch die liebe diene einer dem andern. Gal. 5/ 13. (2) L. v. 8. Neidische spinnen saugen auch aus den rosen das gift. (3) V. v. 14. So bald sich Gott in dir offenbahret / berathschlage dich nicht lange mit fleisch und blut. Gal. 1/ 16. (4) (5) S. Matth. 9/ 13. u. s. w. (6) S. Matth. 12/ 1. u. s. w.

Das III. Capitel.

I. Christus erstattet eine verdorrete hand. 1-6. II. Entweicht / heilet / und gebeut den unsaubern Geistern. 7-12. III. Ordnet seine zwölf Apostel. 13-19. IV. Schlimmes und lästerliches urtheil über ihn. 20-22. V. Widerlegung dessen durch die lehre von der einigkeit des Satani-schen reichs. 23-27. VI. Lehre von der sünde wider den H. Heist. 28-30. VII. Geistliche brüder- und verwandtschaft Christi. 31-35. Und

Und er gieng abermal in die schule/ und * es war da ein mensch/ der hatte eine verdorrere hand. * Matth. 12/9. 10. Luc. 6/6.

2. Und sie hielten † auff ihn/ob er auch am sabbath ihn heilen würde auff das sie eine sache zu ihm hätten. † Luc. 14/1.

3. Und er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand: Steh herfür!

4. Und er sprach zu ihnen: Soll man am sabbath gutes thun / oder böses thun? das Leben erhalten/oder tödten? Sie aber schwiegen stille.

5. Und er sahe sie umher an mit zorn / und war betrübet über ihre verstockten Herzen/ und sprach zu dem menschen: Strecke deine hand aus. Und er streckte sie aus / und die hand ward ihm gesund / wie die andere.

6. Und * die Pharisäer giengen hinaus / und hielten alsbald einen rath mit † (a) Herodis dienern über ihn / wie sie ihn umbrächten.

* Matth. 12/14. Luc. 6/11. † Matth. 22/16.

II. 7. Aber Jesus entwich mit * seinen jüngern an das meer / und viel volcks folgete ihm nach aus Galiläa/ und aus Judäa:

* Joh. 6/1.

8. Und von Jerusalem / und aus (b) Idumäa/ und von jenseit des Jordans / und die um Tyro und Sidon wohnen / eine grosse menge die seine thaten höreten / und kamen zu ihm.

9. Und er sprach zu seinen jüngern / das sie ihm ein schifflein hielten um des volcks willen / das sie ihn nicht drängen.

10. Denn er heilete ihrer viel / also / das ihn überfielen alle / die geplagt waren/ auff das sie ihn anrühreten.

11. Und wenn ihn die unsaubern geister sahen / fielen sie für ihm nieder/ schrien/ und sprachen: Du bist Gottes Sohn.

12. Und er (c) bedrönete sie hart/ * das sie ihn nicht offenbahr machten.

* D. 1/25.

III. 13. Und er gieng auff einen berg / und rief zu sich / welche er wolte/ und die giengen hin zu ihm.

14. Und * er ordnete die zwölf / das sie bey ihm seyn solten/ und das er sie ausfendete zu predigen. * Matth. 10/1. Luc. 6/13. c. 9/1.

15. Und das sie macht hätten / die seuchen zu heilen / und die teufel auszutreiben.

16. Und gab Simon den nahmen (d) Petrus;

17. Und Jacobum/ den sohn Zebedäi / und Johannes / den bruder Jacobi / und gab ihnen den nahmen (e) Brethargem / das ist gesagt Donner-kinder/

18. Und

vs. 6. (a) Herodianer: wie Matth. 22/16. Ob sie eine besondere/ und mit den Sadducäern einstimme Secte / wie einige der alten gewehnet auß Matth. 16/6. vergl. mit Marc. 8/15. gewesen; oder Syneretisten/ die dem Herod Antipä zu gefallen das Heyden und Judenthum vermischen wollen / solcher sehet dahin.

vs. 8 (b) Wo die kinder Edom wohnten. 4. Mos. 20/14.

vs. 12. (c) Aus ursach / D. 1/25.

vs. 16. (d) Ein felschen/ Joh. 1/42. wegen seiner schönen bekänntniß ihme billich gebührend. Matth. 16/18.

vs. 17. (e) Ist ein zerbrochen wort / weder ganz Syrisch noch Hebräisch.

18. Und Andream / und Philippum / und Bartholomäum / und Matthäum / und Thoman / und Jacobum / Alphai sohn / und Thaddäum / und Simon von Cana /

19. Und Judas Ischarioth / der ihn verrieth.

IV. 20. Und sie kamen zu hause / und da kam abermal das volck zusammen / also / [†] das sie nicht raum hatten zu essen. [†]ll. 5/31

21. Und da es höreten / die um ihn waren / giengen sie hinaus / und wolten ihn halten / denn sie sprachen : Er wird von stinnen kommen.

22. Die Schriftgelehrten aber / die von Jerusalem herab kommen waren / sprachen : * Er hat den Beelzebub / und durch den obersten der teufel treibet er die teufel aus.

* Matth. 9/34. c. 12/24. Luc. 11/15. Joh. 7/20. 8/48.

V. 23. Und er rieß sie zusammen / und sprach zu ihnen in gleichnissen :

* Wie kan ein satan den andern austreiben ? * Matth. 12/25.

24. Wenn ein reich mit ihm selbst unter einander uneins wird / mag es nicht bestehen.

25. Und wenn ein hauß mit ihm selbst unter einander uneins wird / mag es nicht bestehen.

26. Setzet sich nun der satan wider sich selbst / und ist mit ihm selbst uneins / so kan er nicht bestehen / sondern es ist aus mit ihm.

27. Es kan niemand * einem starcken in sein (f) hauß fallen / und seinen hauß rath rauben / es seye denn / das er zuvor den starcken binde / und alsdenn sein hauß beraube. * Matth. 12/29. Col. 2/15.

VI. 28. Warlich / ich sage euch : * Alle sünden werden vergeben den menschen-kindern / auch die Gotteslästerung / damit sie Gott lästern.

* 1. Sam. 2/25. Matth. 12/31. Luc. 12/10. 1. Joh. 5/16.

29. Wer aber den Heil. Geist * (g) lästert / der hat keine vergebung ewiglich / sondern ist schuldig des ewigen gerichtes.

* 1. Joh. 5/16. Ebr. 10/29.

30. Denn sie sagten : Er hat einen (h) unsaubern geist.

VII. 31. Und es kam seine mutter und seine brüder / und stunden hauffen / schickten zu ihm / und ließen ihm ruffen.

32. Und das volck saß um ihn. Und sie sprachen zu ihm : * Siehe / deine (i) brüder draussen fragen nach dir.

* Matth. 12/46. Luc. 8/19.

33. Und

vs. 27. (f) D. i. Wenn ich (Christus) nicht die macht über den satan hätte / und nicht kommen wäre es zu zerstören / 1. Joh. 3/8. würde er sich langsam von mir binden und austreiben lassen : eben so wenig als ein starcker Riese sich den rauh von einem schwächern nehmen läßt.

vs. 29. (g) S. Matth. 12/31. samt der Neuhauwend.

vs. 30. (h) Es wird der teufel also genannt / nicht so wohl wegen leiblich-als geistl. unsäcteren / darmit er die von ihm besessene beschmisset. Hiemit wird angedeutet / daß / weil die Pharisaer wider besseres wissen und gewissen die wunder-kraft und zeugniß des Heil. Geistes in Christo ein teufels-werck gescholten / sie sündet in denselben H. Geist worden ; zum abscheu aller muthwilligen lästerung wider die warheit.

vs. 32. (i) Bettern / bluts-verbunden. S. Matth. 12/46. c. 13/55. Luc. 8/19.

33. Und er antwortete ihnen / und sprach : Wer ist meine mutter und meine brüder ?

34. Und er sahe rings um sich auff die jünger / die um ihn im kreis saßen / und sprach : Siehe / das ist meine mutter / und meine brüder.

35. Denn wer Gottes willen thut / der ist mein brüder / und meine Schwester / und meine mutter. † Joh. 15 / 14. 2. Cor. 5 / 16 / 17.

Nutzenanwendung.

(1) S. Matth. 12 / 9. L. v. 5. Christlichen Lehrern ist es nicht mißzudeuten / wenn sie / ihrem meister zu folge / sich über die verstockung und verlust so vieler seelen schmerzlich betrüben und entrüsten; wenn man Babel will heilen und retten / und die arbeit umsonst ist. (2) T. v. 10. Christus ein Arzt Israel ein liecht der blinden / ein lehrer der unwissenden / eine zersicht der elenden / ein bezwinger der höllischen geister. (3) S. Matth. 10 / 1. (4) L. v. 20. Predigant geschicht sauer Liebe verträgt und duldet alles. 1. Cor. 13 / 7. (5) (6) S. Matth. 12 / 20. u. s. w. (7) *ibid.* v. 42.

Das IV. Capitel.

I. Gleichniß von viererley äckern. 1-9. II. Wird den jüngern besonders ausgelegt. 10-20. III. Item / vom liecht der gottseeligen tugend / wandels. 21-23. IV. Etliche regeln 24-25. V. Gleichniß von der wachsenden frucht im acker 26-29. VI. Vom senffkorn. 31-34. VII. Christus stillt am dem schifflein / wo er schlieff / das brausende meer. 35-41

Und er sieng abermal an * zu lehren am (a) meer / und es versammlete sich viel volcks zu ihm / also / daß er mußte in ein schiff treten / und auff dem wasser sitzen : und alles volck stund auff dem land am meer.

* Matth. 13 / 1. D. 2 / 13. Luc. 8 / 4.

2. Und er predigte ihnen lang durch (b) gleichnisse. Und in seiner predigt sprach er zu ihnen :

3. Hört zu ! Siehe / es gieng ein säeman aus zu säen.

4. Und es begab sich / indem er säete / fiel etliches an den weg : Da kamen die vögel unter dem himmel / und frassens auff.

5. Etliches fiel in das steinichte / da es nicht viel erden hatte / und gieng bald auff / darum / daß es nicht tieffe erden hatte.

6. Da nun die sonne auffgieng / verwelckete es / und dieweil es nicht wurzel hatte / verdorrete es.

7. Und etliches fiel unter die dornen / und die dornen wuchsen empor und erstickens / und es brachte keine frucht.

8. Und etliches fiel auff ein gut land / und brachte frucht / die da zunahm und wuchs / und etliches trug dreißigfältig / und etliches sechzigfältig / und etliches hundertfältig.

9. Und

vs. 1. (a) Galiläische meer / an welchem Capernaum lag.

vs. 2. (b) S. Matth. 13. v. 3. u. s. w.

9. Und er sprach zu ihnen: * Wer ohren hat zu hören / der höre.

* Matth. 11/15. 13/9.

II 10. Und da er allein war / fragten ihn um * diese gleichnisse / die um ihn waren / sampt den zwölffen.

* Matth. 13/10. Luc. 8/9.

11. Und er sprach zu ihnen: Euch ist gegeben / das geheimniß des reichs Gottes zu wissen / denen aber † (e) draussen widerfähret es alles durch gleichnisse.

* Matth. 11/25. 2 Cor. 2/16. c. 3/14.

12. Auff daß * sie es mit sehenden augen sehen / und doch nicht erkennen / und mit hörenden ohren hören / und doch nicht verstehen / auff daß sie sich nicht demahleins bekehren / und ihre sünden ihnen vergeben werden.

* Es. 6/9. Matth. 13/14. Luc. 8/10. Joh. 12/40. Gesch. 28/26.

Rom. 11/8. 2. Thess. 2/11. 12.

13. Und er sprach zu ihnen: Verstehet ihr diese gleichnissen nicht / wie wollt ihr denn die andern alle verstehen?

14. Der * säeman säet das wort.

* Matth. 13/19. Luc. 8/11.

15. Diese sinds aber / die an dem wege sind / wo das wort gesäet wird / und sie es gehöret haben / so kömmt alsbald der satan / und nimmit weg das wort / das in ihr herz gesäet war.

16. Also auch die sinds / die auff's feleinichte gesäet sind / wenn sie das wort gehöret haben / nehmen sie es bald mit freuden auff /

17. Und haben keine wurzel in ihnen / sondern sind wetterwendisch / wenn sich trübsal oder verfolgung ums worts willen erhebet / so ärgert sie sich alsbald.

18. Und diese sinds / die unter die dornen gesäet sind / die das wort hören /

19. Und die sorge dieser welt / und * der (d) betrüglische reichthum / und viel andere luste gehen hinein / und ersticken das wort / und bleibet ohne frucht.

* Matth. 19/23. U. 10/23. Luc. 12/15. 18/24. 1. Tim. 6/9. 17.

20. Und diese sinds / die auff ein gut land gesäet sind / die das wort hören / und nehmen's an / und bringen frucht / etlicher dreißigfältig / und etlicher sechzigfältig / und etlicher hundertfältig.

III. 21. Und er sprach zu ihnen: * Sündet man auch ein liecht an / daß mans unter einen (e) scheffel / oder unter einen tisch setze? Mit nichten / sondern daß mans auff einen leuchter setze.

* Matth. 5/15. Luc. 8/16. c. 11/33.

22. Denn

vs. 11. (c) Den verstand dessen / S. Matth. 13. über den 11. v. Die draussen sind / werden genennet die ungläubigen / welche außser der gemeinschaft Christi leben / und nicht seine schaaf sind / noch seyn wollen. 1. Cor. 5/12. vergl. Eph. 2/12. Off. 22/15.

vs. 19. (d) Reichthum träge diesen nahmen / weil er meistens die besser besitzet / sie hindert an dem besten schatz der seligkeit / und ihnen oft unversehens unter den händen verschwindet / nicht wissend wie?

vs. 21. (e) Maasz / gefässe / damit das korn gemessen / und so was darntüer umgestürzt / verborgen wird / man es nicht leicht sehen kan. Christus will sagen: Seine lehre werde und solle nicht verborgen bleiben / sondern aus dem dunkeln herfür kommen / und der ganzen welt scheinen / wie eine kerze auf dem leuchter erhaben allein im hause oder zimmer leuchtet.

22. Denn* es ist nichts verborgen / das nicht offenbahr werde /
ist nichts heimliches / das nicht herfür komme.

* Hiob. 12 / 22. Matth. 10 / 26. Luc. 8 / 17. 12 / 2.

23. * Wer ohren hat zu hören / der höre.

* Matth. 11 / 15. c. 13 / 9. D. v. 9.

VI. 24. Und sprach zu ihnen : Sehet zu / was ihr höret : *
welcherley maß ihr messet / wird man euch wieder messen / und
man wird noch zugeben euch / die ihr diß höret.

* Matth. 7 / 2. Luc. 6 / 38.

25. * Denn [f] wer da hat / dem wird gegeben / und wer nicht
hat / von dem wird man nehmen / auch das er hat.

* Matth. 13 / 12. 25 / 29. Luc. 8 / 18. 19 / 26.

V. 26. Und er sprach : Das reich Gottes hat sich also : als wenn
ein mensch saamen aufs land wirfft /

27. Und schläfft / und stehet auf nacht und tag / und der saam ge-
het auf / und wächst / daß ers nicht weiß.

28. Dem die erde bringet [g] von ihr selbst zum ersten das gras
darnach die ähren / darnach den vollen weizen in den ähren.

29. Wenn sie aber die frucht gebracht / so schicket er bald die sichel
hin / denn die erndte ist da.

30. Und er sprach : Wenn wollen wir das reich Gottes vergleichen
Und durch welch gleichniß wollen wir es fürbilden ?

VI. 31. * Gleich wie ein senffkorn / wenn das gesäet wird aufs land
so ist es das kleinste unter allen saamen auf erden.

* Matth. 13 / 31. Luc. 13 / 19.

32. Und wenn es gesäet ist / so nimmt es zu / und wird gröffer / dem
alle kohlkräuter / und gewinnet grosse zweige / also / daß die vögel unter
dem himmel unter seinem schatten wohnen können.

33. Und durch * viel solche gleichnisse sagte er ihnen das wort / nach
dem sie es hören kunten.

* Matth. 13 / 34.

34. Und ohne gleichnisse redete er nichts zu ihnen / aber insonderheit
legte ers seinen Jüngern alles aus.

VII. 35. Und an demselbigen tage / des abends / sprach er zu ihnen
Lasset uns hinüber fahren.

36. Und sie liessen das volck gehen / * und nahmen [h] ihn / wie
in dem schiff war / und es waren mehr schiffe bey ihm.

* Matth. 8 / 23. Luc. 8 / 22.

37. Und es erhob sich ein † grosser windwirbel / und warff die wellen
in das schiff / also / daß das schiff voll ward.

† Jon. 1 / 4. 5.

38. Und er war hinten auf dem schiff / und schlieff auf einem küssen
Und sie wecketen ihn auf / und sprachen zu ihm : Meister / fragst du
nichts darnach / daß wir verderben ?

39. Und

vs. 25. [f] Erklärung siehe Matth. 25 / 29.

vs. 28. [g] Hier zeigt der Herr an / wie nicht allein der ausgestreute saame des
worts ohne zuthun des lehrers in den herzen wachse / sondern auch / wie ein
stufe und grad der gnaden aus der andern folge / auch die wirkung des H. Ge-
stes immer stärker und herrlicher empfunden werde.

vs. 36. [h] In ihre gesellschaft / daß sie um ihn herum saßen ; wie reisende
schiff pflegen.

39. Und er stund auf / und bedräuete den wind / und sprach zu dem meer: Schweig / und verstumme. Und der wind legete sich / und ward eine + grosse stille. † Hiob. 26 / 10. Pl. 107 / 29. Es. 51 / 10.

40. Und er sprach zu ihnen: Wie seyd ihr so furchtsam? † Wie daß ihr [i] keinen glauben habt. † Luc. 24 / 38.

41. Und sie furchten sich sehr / und sprachen unter einander: Wer ist der? Denn wind und meer sind ihm gehorsam.

vs. 40. [i] D. i. So gering and klein / daß er fast für keinen glauben zu halten. S. Marth. 8 / 26. verglichen mit der redens-art bey U. 9 / 24. Luc. 8 / 25.

Nutzanwendung.

Siehe voraus Matth. 13. v. 1-23. (1) L. Gleicher saame / ungleiche hertzen: eine krafft / liecht und lehre / aber vielerley gemüther / hertzen und ohren / die es hören / theils annehmen / theils verwerffen. (2) V. Nicht auf den hall und schall / sondern auf den kern und stern der schrift ist zu sehen. (3) V. Wandelt als die kinder des liechts. Eph. 5 / 9. (4) L. Treue das beste. (5) V. L. Die gnaden-wirkung gehet nicht sprung-sondern stoffel-weiß: darum / trachte / mensch / die ersten graden wohl anzulegen / damit die andere ohngehindert folgen. (6) T. Aus einem geringen anfang kan was grosses werden. (7) T. Freue dich / Christenheit! der Herr gebeut wind und meer. Was ungestüm und schreckhaft ist / muß auf sein geheiß stille seyn. Trotz dem allen feinden.

Das V. Capitel.

I. Begebenheit mit einem besessenen in der Gadarener gegend: wobey dessen erbärmlicher zustand / der teufel neue herberge in den säuen / und ihrer eigenthums-herrn bitte an Christum / ob er weichen möchte / erzählet wird. v. 1-20.

II. Jairi anspruch und verhödr. v. 21-24. III. Des blut-flüssigen weibleins heilung. v. 25-34. IV. Nach welcher jenes töchterlein von den todten erwecket wird. v. 35-43.

Und * sie kamen jenseit des meers / in die gegend der Gadarener.

* Marth. 8 / 28. Luc. 8 / 26.

2. Und als er aus dem schiffe trat / lieff ihm alsbald entgegen aus den gräbern [a] ein besessener mensch / mit einem unsaubern geist /

3. Der seine wohnung in den gräbern hatte. Und niemand kunte ihn binden / auch nicht mit ketten:

h

4. Denn

vs. 1. [a] Die historie wird auch Matth. c. 8 / 28. erzählet / der zweyer besessenen gedencket. S. die Glosse dafelbsten. Geschehe in den grenzen der Gergesener / welche hier Marcus Gadarener nennet / dieses wegen der Stadt / jenes wegen der gegend und Landschaft / worinn diese undandere gewohnet: der besessene wohnete in den gräbern / welche wie gewölber und keller hier und da in die felsen gehauen / oder unter die erde gebauet waren. S. Es. 65 / 4.

4. Denn er war oft mit fesseln und ketten gebunden gewesen / und hatte die ketten abgerissen / und die fesseln zurieben ; und niemand konnte ihn zähmen.

5. Und er war allezeit / beyde tag und nacht / auff den bergen / und in den gräbern / * schrie und schlug sich mit steinen. * D. 3 / 12.

6. Da er aber Jesum sahe von ferne / lieff er zu / und fiel für ihm nieder / schrie laut / und sprach :

7. Was hab ich mit dir zu thun / o Jesu / du sohn Gottes des allerhöchsten ? Ich [b] beschwöre dich bey Gott / daß du mich nicht quälst.

8. Er aber sprach zu ihm : Fahre aus / du unsauberer geist / von dem menschen.

9. Und er fragte ihn : Wie heiffest du ? Und er antwortete / und sprach : Legion heisse ich ; denn unser ist viel.

10. Und er bat ihn sehr / daß er sie nicht aus derselben gegend triebe.

11. Und es war daselbst an den bergen eine grosse heerde säue an der weyde.

12. Und die teufel baten ihn alle / und sprachen : Laß uns in die säue fahren.

13. Und alsbald erlaubete ihnen Jesus. Da fuhren die unsaubern geister aus / und fuhren in die säue / und die heerde stürzete sich mit einem sturm ins meer ; Ihr aber waren bey zwey tausend / und erschoffen im meer.

14. Und die säu-hirten flohen / und verkündigten das in der stadt und auff dem lande. Und sie giengen hinaus / zu sehen / was da geschehen war.

15. Und kamen zu Jesu / und sahen den / der von den teufeln besessen war / daß er saß / und war bekleidet und vernünfftig / und fürchten sich.

16. Und die es gesehen hatten / sageten ihnen / was dem besessenen widerfahren war / und von den säuen.

17. Und sie stiegen an / und baten ihn / daß er aus ihrer gegen-
zöge. † Gesch. 16 / 39.

18. Und da er in das schiff trat / * bat ihn der besessene / daß er möchte bey ihm seyn. * Luc. 8 / 38.

19. Aber Jesus ließ es ihm nicht zu / sondern sprach zu ihm : Geh hin in dein hauß / und zu den deinen / und [c] verkündige ihnen / was grosse wolthat dir der Herr gethan / und sich deiner erbarmet hat.

20. Und er gieng hin / und stieg an auszurufen in den zehen städten wie grosse wolthat ihm Jesus gethan hatte. Und jederman verwunderte sich.

II. 21.

vs. 7. [b] Beschwören heißt etwas mit nenn- und anrufung des göttlichen namens ernstlich befehlen / bitten / verlangen / wie hier die unsaubern geister thun. S. dergleichen gebrauch Gesch. 19 / 13. 1. Thess. 5 / 27.

vs. 19. [c] Christus verbot es andern / wie U. v. 43. seine wunder anzubringen / weil es noch nicht zeit war ; den Gergesenern aber zu desto größerer beschämung ihres abscheulichen undancks / und wie unbescheiden / zu ihrem größtem nachtheil / sie diesen wunder-arzt abgewiesen / solte der besessene die ihm dorthatene wolthat rühmen.

I I. 21. Und da Jesus wieder herüber fuhr im schiff / versammlete sich viel volcks zu ihm / und war an dem meer.

22. Und siehe / * da kam der [d] obersten einer von der schule / mit namen Jairus / und da er ihn sahe / fiel er ihm zu füssen /

* Matth. 9 / 18. Luc. 8 / 41.

23. Und bat ihn sehr / und sprach : Meine tochter ist in den [e] letzten zügen / du woltest kommen / und deine [f] hand auf sie legen / daß sie gesund werde / und lebe.

24. Und er gieng hin mit ihm. Und es folgete ihm viel volcks nach / und sie drungen ihn.

III. 25. Und da war * ein weib / das hatte den † blutgang zwölff jahr gehabt /

* Matth. 9 / 20. Luc. 8 / 43. † 3. Mos. 15 / 19.

26. Und viel erlitten von vielen ärzten / und hatte alle ihr gut darob verzehret / und halff sie nichts / sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von Jesu hörete / kam sie im volck von hinten zu / und † rührete sein kleid an.

† Luc. 6 / 19.

28. Denn sie sprach : Wenn ich nur sein kleid möchte anrühren / so würde ich gesund.

29. Und alsbald vertrocknete der brunn ihres bluts / und sie fühlte es an leibe / daß sie von ihrer plage war gesund worden.

30. Und Jesus fühlte alsbald an ihm selbst * die krafft / die von ihm ausgegangen war / und wandte sich um zum volck / und sprach : Wer hat meine kleider angerühret ?

* Luc. 6 / 19.

31. Und die jünger sprachen zu ihm : Du siehest / daß dich das volck dränget / und sprichst : Wer hat mich angerühret ?

32. Und er sahe sich um nach der / die das gethan hatte.

33. Das weib aber fürchte sich / und zitterte ; denn sie wuste / was an ihr geschehen war / kam / und fiel für ihm nieder / und sagte ihm die ganze warheit.

34. Er sprach aber zu ihr : * Meine tochter / dein glaube hat dich † gesund gemacht ; gehe hin mit frieden / und sey gesund von deiner plage.

* Matth. 9 / 22 / † U. 10 / 52.

IV. 35. Da er noch also redete / kamen etliche vom gesinde des obersten der schule / und sprachen : Deine tochter ist gestorben / * was mühest du weiter den meister ?

* Luc. 8 / 49.

§ 2

36. Jesus

22. [d] Zu wissen / daß in einer Jüden-Synagoge oder schul / darinnen sie das gesäß (so wohl wie es zur besserung in der gottseligkeit / als dem verstand allerley rechten und gerechtigkeiten / dabey nach der zeit der väter aussähe mehr als der buchstabe Moses gegolten / dienen mußte) alte und junge gelehret / zehen schriftgelehrte Männer waren / darunter ihrer drey den vorzug / aufsicht und regierung hatten. Solche nennete man Obersten der schule : Aber auch unter diesen möchte einer / alters / erfahrung und ansehens wegen / den vorgang und meisterschaft haben.

23. [e] Bey Matthäo gibt sie Jairus für todt an ; so aber leicht zu vergleichen / weil er dieses / daß sie in den zügen liege / zu erst / jenes aber auf erhaltene vorschafft wird gesagt haben.

[f] Hand auflegen war in den krankheiten üblich / als eine mittheilung des segens. Marc. 16 / 18.

36. Jesus aber horet bald die rede/ die da gesagt ward / und sprach zu dem obersten der schule: Fürchte dich nicht/ gläube nur.

37. Und ließ niemand ihm nachfolgen/ denn Petrum / und Jacobum / und Johannem / den bruder Jacobi.

38. Und er kam in das hauß des obersten der schule / und sahe das getümmel / und die da sehr weineten und heuleten.

39. Und er gieng hinein / und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das kind ist nicht tod/ sondern es* schläfft. Und sie verlachten ihn. * Joh. 11/ 11.

40. Und er trieb sie alle aus/ und nahm mit sich den vater des Kindes und die mutter / und die [g] bey ihm waren / und gieng hinein / das kind lag.

41. Und er ergriff das kind bey der hand / und sprach zu ihr: Talitha kumi/ das ist verdolmetschet/ mägdelein/ ich sage dir/ * stehe auff. * Luc. 7/ 14.

42. Und alsbald stand das mägdelein auff / und wandelte: Es war aber zwölff jahr alt. Und sie entsetzten sich über die masse.

43. Und er verbot ihnen hart / daß es niemand wissen solte / und sagte / sie solten ihr zu essen geben.

vs. 40. [g] N. Seine Jünger/ Petrum/ Johannem und Jacobum/ D. v. 31

Vuzanwendung.

(1) L. v. 2. Geistlich besessene und im bösen verhärtete leute lassen sich nicht bändigen / weder durch gesetze / ernst und zucht / noch durch liebe und gelindigkeit. L. v. 3. Was ist der welt-menschen und satans-sclaven lust? ein todten-aas in ein finsternes grab / ein fauler schind-anger! Blinde thoren daß sie ihr unglück nicht mercken / sondern preisen und lieben L. v. 7. Dem satan ist bange für seinem gericht. O ein arm seeliges geschöpffe! so sich eine weile in seiner noch übrige freyheit am böß-thun ergötzet / und einen hauffen sammlet deren / die mit ihm sollen gequälet werden. T. v. 12. Nicht einmahl die saue sind in des satans botmäßigkeit / geschweige die so theuer erworbene menschen. W. v. 13. Des teuffels gewonheit ist / schlechten lohn am ende zu geben. L. v. 17. Gold ist manchem lieber / als Gott / ehre mehr / als Gottes lehre der teufel lieber / als Christus. (2) L. v. 22. Creuz lehre außs wort mercken / und demüthig seyn. (3) V. v. 25. Wagen gewinner! Bete / lauffe / dringe hinzu: nichts vergebens. (4) W. v. 35. Vernunft verzagt / wenn sie den tod sibet. V. v. 38. Gottes wunder-wercke wollen andächtige und aufmercksame zeugen haben: hinaus welt-getimmel! du hinderst Christi thaten.

Das VI. Capitel.

I. Christus wird von seinen lands-leuten verachtet. v. 1-6.

II. Bestellet zwölffe zu seinen zeugen und Aposteln mit behörig

behörigem unterricht ihres verhaltens wegen. 7-II. III. Inhalts ihres predigampts. 12.13. IV. Allerley meynungen / wer Christus seye. 14.15. V. Johannis des Täuffers Enthauptung wird erzählt. 16-29. VI. Christus stellet seine Jünger wegen ihrer verrichtung zu rede / und weicht in die wüsten. 30-32. VII. Prediget lange / und speißt 5000. Mann. 33-44. VIII. Wandelt auf dem meer. 45-54. IX. Kranken-versammlung 55.56.

Und er gieng aus von dannen / und * kam in sein [a] vaterland / und seine jünger folgten ihm nach. * Matth. 13/ 54. Luc. 4/ 16.

2. Und da der sabbath kam / hub er an zu lehren in ihrer schule. Und viele / die es höreten / * wunderten sich seiner lehre / und sprachen: Woher kömmt dem solches? Und was weisheit ist / die ihm gegeben ist / und solche thaten / die durch seine hände geschehen?

3. Ist er nicht der [b] * zimmermann / Maria sohn / und der bruder Jacobi / und Joses / und Judä / und Simonis? Sind nicht auch seine schwestern allhie bey uns? Und sie ärgerten sich an ihm.

* Matth. 13/ 55. Joh. 6/ 42.

4. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ein Prophet gilt nirgend we- niger / denn im vaterlande / und daheim bey den seinen. "

* Luc. 4/ 24. Joh. 4/ 44.

5. Und er kunte allda nicht eine einige that thun / ohne wenig siechen legete er die hände auff / und heilete sie.

6. Und er wunderte sich ihres ungläubens. Und er gieng * umher in die stecken in kreiß / und lehrete. * Matth. 9/ 35. Luc. 13/ 22.

II. 7. Und er * berieff die zwölffe / und hub an / und sandte sie / je zween und zween / und gab ihnen macht über die unsaubern geister /

* Matth. 10/ 1. Luc. 6/ 13. 9/ 1. 10/ 1.

8. Und * gebot ihnen / daß sie nichts bey sich trügen auff dem wege / denn allein einen stab; keine tasche / kein brod / kein [c] geld im gürtel /

* Matth. 10/ 9. Luc. 9/ 3.

9. Sondern wären * geschuhet / und daß sie nicht zween röcke an- zögen.

10. Und sprach zu ihnen: Wo ihr in ein hauß gehen werdet / da bleibet innen / bis ihr * von dannen ziehet. * Matth. 10/ 11.

11. Und welche euch nicht auffnehmen noch hören / da gehet von dan- nen heraus / und * schüttelt den staub ab von euren füßen / zu einem zeugniß über sie. Ich sage euch warlich / es wird * Sodomen und Gomorren am jüngsten gericht trüglicher ergehen / denn solcher stadt.

* Matth. 10/ 14. Luc. 9/ 5. Gesch. 13/ 51. ** Luc. 10/ 12.

53

III. 12.

vs. 1. [a] Nazareth / wo er erzogen war / und bey seinen eltern lange gewohnet.
 vs. 3. [b] Zimmermannssohn: oder so genannt / weil er seinem vater in der arbest mag geholff-n haben. Luc. 2/ 51.
 vs. 8. [c] Eigentlich erz / die gangbar- und schlechteste münz-gattung selbiger zeit.

III. 12. Und sie giengen aus/ und predigten/ man solte busse thun
13. Und trieben viel teufel aus/ und † salbeten viel siechen mit [D]
öle/ und machten sie gesund. † Jac. 5/ 14.

IV. 14. Und * es kam für dem König Herodes/ (denn sein name
war nun bekannt/) und er sprach: Johannes der täufer ist von den
† todten auferstanden / darum thut er solche thaten.

* Matth. 14/ 1. Luc. 9/ 7.
15. Etliche aber sprachen: * Er ist Elias; Etliche aber / er ist ein
Prophet / oder einer von den Propheten. * Matth. 16/ 14.

V. 16. Da es aber Herodes hörte/ sprach er: Es ist Johannes/
den ich enthauptet habe/ der ist von den * todten auferstanden.

* Matth. 14/ 2.
17. Er aber / * Herodes / hatte ausgesandt / und Johannem gegrif-
fen / und ins gefängniß geleet / um Herodias willen / seines bruders
Philippi weib / denn er hatte sie gefreyet. * Luc. 3/ 19. 20.

18. Johannes aber sprach zu Herode: † Es ist nicht recht / daß du
deines bruders weib habest. † 3. Mos. 18/ 16. 20/ 21.

19. Herodias aber stellet ihm nach / und wolte ihn tödten / und
kunte nicht.

20. Herodes aber fürchte Johannem / denn er wuste / daß er ein
frommer und * heiliger mann war / und verwahrete ihn / und gehorchte
ihm in vielen sachen / und hörte ihn gerne. * Matth. 21/ 26.

21. Und es kam ein gelegener tag / * daß Herodes auff seinen † jahrs-
tag ein abendmahl gab den obersten / und hauptleuten / und fürnehmsten
in Galiläa. * Matth. 14/ 6. † 1. Mos. 40/ 20.

22. Da trat hinein die tochter der Herodias / und tankete / und das
gesiel wohl dem Herodi / und denen / die am tische saßen. Da sprach der
König zum mägdelein: † Bitte von mir / was du wilt / ich wil dir es
geben. † Est. 7/ 6.

23. Und schwur ihr einen [e]ynd: was du wirst von mir bitten / will
ich dir geben / biß an die helffte meines Königreichs.

24. Sie gieng hinaus / und sprach zu ihrer mutter: Was soll ich bit-
ten? Die sprach: Das haupt Johannis des tuffers.

25. Und sie gieng bald hinein mit eile zum Könige / bat und sprach:
Ich will / daß du mir gebest jetzt so bald auff einer schüssel das haupt
Johannis des tuffers.

26. Der König ward betrübt / doch im des endes willen / und deren /
die am tische saßen / wolte er sie nicht lassen eine fehl-bitte thun.

27. Und

vs. 13. [D] Wunder-öle / oder sonst eine taugenliche arznei / die äußerlich zwar
gebraucht wurde / doch daß die wirkung Gottes allmächt fürnemlich / nicht der
arznei / als dem mittel / zuzuschreiben war. Darum / weil die außersordents
liche gabe längst auffgehört / ist keiner öhlung mehr vonnöthen. D. L. Aus
die sem franken-öle hat man ein Sacrament erdichtet für die sterbenden. Lieber
möchte man Magdalens salbe heißen / als die Christum auch im grabe salben
wolte.

vs. 23. [E] Oder gelübd / wie Jephtha gethan / R. 11/ 30. war ein betheuerlich
cher versprich.

27. Und bald schickete hin der König den [f] hencker / und hieß sein
Haupt herbringen. Der gieng hin / und enthauptete ihn im gefängniß.

28. Und trug her sein haupt auff einer schüssel / und gabs dem mäd-
lein / und das mädlein gabs ihrer mutter.

29. Und da das seine jünger höreten / kamen sie / und nahmen seinen
leib / und legten ihn in ein grab.

VI. 30. Und * die Apostel kamen zu Jesu zusammen / und verkün-
digten ihm das alles / und was sie gethan und gelehret hatten.

* Matth. 14 / 12. Luc. 9 / 10.

31. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns besonders in eine wüsten ge-
hen / und ruhet ein wenig / denn ihrer war viel / die ab- und zu-giengen /
und hatten nicht † zeit genug zu essen. † D. 3 / 20.

32. Und er * fuhr da in einem schiff zu einer [g] wüsten besonders.

* Matth. 14 / 13. Luc. 9 / 10. Joh. 6 / 5. 15.

VII. 33. Und das volck sahe sie wegfahren / und viele kannten ihn /
und lieffen daselbst hin mit einander zu fusse aus allen städten / und ka-
men ihnen zuvor / und kamen zu ihm.

34. Und Jesus gieng heraus / und sahe das grosse volck / und es *
jammerte ihn derselben / denn sie waren wie die schaaf / † die keinen
hirten haben. Und fieng an eine lange predigt.

* Matth. 9 / 36. 14 / 14. † Jer. 23 / 1. Ezech. 34 / 5. u. f. w.

35. Da nun der * tag fast dahin war / traten seine jünger zu ihm / und
sprachen: Es ist [gg] wüste hie / und der tag ist nun dahin;

* Matth. 14 / 15. Luc. 9 / 12.

36. Laß sie von dir / daß sie hingehen umher in die dörffer und
märkte / und kauffen ihnen brod / denn sie haben nichts zu essen.

37. Jesus aber antwortete / und sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen
zu essen. Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen / und *
zwey hundert pfenning werth brod kauffen / und ihnen zu essen geben?

* Joh. 6 / 7.

38. Er aber sprach zu ihnen: Wie viel brod habt ihr? Gehet hin und
sehet. Und da sie es erkundet hatten / sprachen sie: * Fünffe / und
zween fische. * Matth. 14 / 17. Luc. 9 / 13. Joh. 6 / 9.

39. Und er gebot ihnen / daß sie sich alle lagerten / bey tischen voll /
auff das grüne gras.

40. Und sie sazten sich nach * schichten / je hundert und hundert /
füßfüßig und fünfffüßig.

§ 4

41. Und

vs. 27. [f] Einer seiner trabanten oder leib-wacht: denn bey den alten Königs-
gen müssen die diener das urtheil / auch wohl vornehme leute / vollziehen. 3. e.
Der Prinz Gideons / und er selber. R. 8 / 20. 21. Ein jüngling Davids.

2. Sam. 1 / 15. Benaja. 1. Kön. 2 / 34. re. Bey den Jüden müssen die zeu-
gen hiezu einen anfang machen. 5. M. 17 / 7.

vs. 32. [g] Christus verberg sich zum zweyten mahl vor und nach der wunder-
speisung in der wüsten / theils ruhe zu haben / theils der ungebührlichen frönu-
ng des volcks zu entziehen.

vs. 35. [gg] D. i. Ein wüster anfruchtbarer ort / da nichts zu beissen und zu
prohen.

41. Und er nahm die fünff brodte/ und zween fische/ und + sahe auff gen himmel/ und ++ danckete/ und brach die brodte/ und gab sie den jüngern/ daß sie ihnen fürlegten; und die zween fische theilte er unter sie alle. + Joh. 17/ 2. ++ 1. Sam. 9/ 13. Matth. 15/ 36.

42. * Und sie assen alle / und wurden satt. * 11. 8/ 8.

43. Und sie huben auff die brocken / * zwölff körbe voll / und von den fischen. * Matth. 14/ 20.

44. Und die da gegessen hatten / der war fünff tausend mann.

VIII. 45. Und alsbald trieb er seine jünger/ daß * sie in das schiff traten / und vor ihm hinüber führen gen [h] Bethsaida / bis daß er das volck von sich liesse. * Matth. 14/ 22. Joh. 6/ 16. 17.

46. Und da er sie von sich geschaffet hatte / * gieng er hin auff einen berg zu + beten. * Luc. 6/ 12. + Luc. 9/ 18.

47. Und am abend war das schiff mitten auff dem meer/ und er auff dem lande alleine.

48. Und er sahe / daß sie noth litten im rudern / denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierte wache der nacht kam er zu ihnen/ und wandelte auff dem meer.

49. Und er wolte für ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auff dem meer wandeln / meineten sie / es wäre + ein gespenst / und schrien. + Luc. 24/ 37.

50. Denn sie sahen ihn alle / und erschracken. Aber alsbald redete er mit ihnen / und sprach zu ihnen : Seyd getrost / ich bins / fürchtet euch nicht.

51. Und trat zu ihnen in das schiff / und der wind + legete sich. Und sie entsakten und verwunderten sich über die masse ; + D. 4/ 39.

52. Denn sie waren nichts verständiger worden über den brodten/ und ihr hertz war [i] verstarret.

53. Und * da sie hinüber gefahren waren / kamen sie in das land Genesareth/ und führen an. * Matth. 14/ 34. Joh. 6/ 23.

54. Und da sie aus dem schiff traten / alsbald kannten sie ihn.

IX. 55. Und lieffen alle in die umliegende länder / und * huben an die francken umher zu führen / auff betten / wo sie höreten / daß er war. * Matth. 4/ 24.

56. Und wo er in die märckte/ oder städte/ oder dörffer eingieng/ da legeren sie die francken auff den markt/ und baten ihn/ daß sie nur den saum seines kleides * anrühren möchten ; und alle/ die ihn anrühreten/ wurden gesund. * Matth. 9/ 20. D. 5/ 27.

Nutzans

vs. 45. [h] Ein städlein / von fischern genant und berühmt / am Galiläischen meer gelegen : welches seinem lager nach ungewiß ; doch dieses sicher / daß Petrus / daher gehörig / ein Galiläer gewesen ; nicht so wohl des meeres halben / als des landstruchs / der so hiesse.

vs. 52 [i] Nicht verstockt / sondern bestürzet / wegen anlebhender trägheit / geistliche dinge zu glauben und zu begreifen ; oder sich auch für dem teufel und seinem gespenst zu fürchten. D. L. 11. 8/ 17. 16/ 14. Luc. 24/ 25.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 4. Was trauet das Lehr-amt über verachtung und schlechte frucht? Christi beyspiel ein kräftiger anspruch! (2) L. v. 7. Evangelium predigen macht den leib müde. Wo eine grosse ernde/ ein grosses volck ist/ sollen billich auch viel arbeiter feyn. V. v. 8. Diener am wort sind ihres lohns und brods werth. Fluch trifft die undankbare. (3) L. v. 12. Der hauptzweck und grund aller lehre ist buße und glauben / und aus demselben männiglich gutes thun. (4) L. v. 14. Der welt urtheile sind im geistlichen immer ungeremt: darum/ mein lieber Christe/ frage du nichts darnach. (5) L. v. 16. Den gottlosen mahnet sein böses gewissen / und läßt sich vom ärgsten träumen. T. v. 20. Frömmigkeit ist noch ehrwürdig in den augen der tollsten welt-kinder. Auch die boshaftigen leiden / daß man ihnen je zuweisen die heilige warheit sage. Das zeugniß von Christo und seiner warheit mag nicht / wie andere fabeln / verworffen werden / sondern es läßt einen stachel hinter sich. L. v. 20. Viele thun unrecht/ huren/ freunden/ und dem gewinst zugefallen wider besser wissen und gewissen. (6) V. v. 31. Beruff und fleiß andere zerbauen solle redlichen arbeitern sauer werden: Amts-last ist keine gemächlichkeit / sondern voller mühe und forge. (7) L. v. 33. Wem es ein ernst zu Christo ist/ läßt sich keinen weg und kosten dauern. T. v. 37. Gottseeligkeit und glaube stirbt nirgend hunger. (8) V. v. 46. Gebet erheischet stille einsamkeit. W. v. 52. Hüte dich für trägheit in göttl. sachen. Das faule fleisch liebet die blindheit / und läßt sich täglich mit gütern füllen / ohne sie zu erkennen und nach gebühr zu schätzen. (9) L. v. 55. So lang Christus wohlthut/ ist er lieb: mit seinem creuz bleibt er wohl alleine.

Das VII. Capitel.

I. Pharisäischer menschen-tand verworffen und beschämet. 1-13. II. Christi bessere lehre und unterricht dargegen ans volck. 14-16. III. Auch an die Jünger mit weiterer erklärang. 17-23. IV. Des Cananäischen weibleins noth und trost. 24-30. V. Ein taub- und übel-redender wird geheilet. 31-37.

Und * es kamen zu ihm die Pharisäer / und etliche von den Schriftgelehrten / die von Jerusalem kommen waren. * Matth. 15/1.
2. Und da sie sahen etliche seiner jünger mit gemeinen / das ist/ mit ungewaschenen händen das brod essen / [a] versprochen sie es.

H 5

3. Denn

vs. 2. [a] Tadelten/ machten viel einredens dargegen.

3. Denn die Pharisäer und alle Jüden essen nicht / sie [b] waschen denn die hände manchmal; halten also die auffätze der Eltesten.

4. Und wenn sie vom markte kommen / essen sie nicht / sie waschen sich denn. Und des dings ist viel / das sie zu halten haben angenommen / von trinck-gefässen und krügen / und ehernen gefässen / und [c] tischen zu waschen.

5. Da fragten ihu nun die Pharisäer und Schriftgelehrte: Warum wandeln deine jünger nicht nach den auffätzen der Eltesten / sondern essen das brod mit ungewaschenen händen?

6. Er aber antwortete / und sprach zu ihnen: » Wohl fein hat von euch heuchlern Jesaias * geweissaget / wie geschrieben stehet: Dñs volck ehret mich mit den lippen / aber ihr hertz ist ferne von mir.

* Esa. 29/13. Ezech. 33/31.

7. » Vergeblich aber ist's / daß sie mir dienen / dieweil sie lehren » solche lehre / die nichts ist / denn * menschen-gebot.

* Matth. 15/9. Col. 2/18. 20. Tit. 1/14.

8. Ihr verlasset Gottes gebot / und haltet der menschen auffätze / von * krügen und trinck-gefässen zu waschen / und desgleichen thut ihr viel.

* Matth. 23/25.

9. Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr Gottes gebot aufgehoben / auf daß ihr eure auffätze haltet.

10. Denn Moses hat gesagt: * Du solt deinen vater und deine mutter ehren: und wer vater oder mutter ** fluchet / der soll des todes sterben.

* 2. M. 20/12. 5. M. 5/16. Eph. 6/2. ** 2. Mos. 21/17. 3. Mos. 20/9. 5. M. 27/16. Eyr. 20/20.

11. Ihr aber lehret: weim einer spricht zum vater oder mutter / * [d] Corban / (das ist / wenn ichs opffere / so ist dir's viel näher) der thut wohl!

* Matth. 15/5.

12. Und so laßet ihr hinfort ihn nichts thun seinem vater oder seiner mutter;

13. Und hebt auf Gottes wort durch eure * auffätze / die ihr aufgesetzt habt; und desgleichen thut ihr viel.

* Matth. 15/6. 1. Tim. 4/3.

II. 14. Und

vs. 3. [b] Ohne noth / aus aberglauben / bis an den obenbogen: wie noch die Türken zu thun pflegen bey ihrer reinigung. Sedt befahl zwar die reinigkeit am leib und kleidern / auch daß man das geräthe / von dem feind genommen / durchs wasser oder feuer ziehen / nicht aber / daß man einen Gottesdienst daraus machen solte. Denn alles zeigte nur dem rohen volck die innerliche reinigung an / deren schattenwerck / durch die väter vermehret / nun bey dem anfang des N. T. auffhören muste.

vs. 4. [c] Bette / worauff sie zu tische lagen / holzwerck daran / leinwand / und dergleichen.

vs. 11. [d] S. die glosse Matth. 15/5. Unter diesem wort / geschenck / war begriffen alles / was zum tempel-dienst und ehre Gottes gewidmet war; dessen solten die eltern entgelten / ob es gleich nicht ausdrücklich / als in gewissen sätzen / geboten / und im übrigen freiwillig gewesen. D. L. Corban heisset ein opffer / und ist kirch gesagt so viel: Lieber vater / ich gäbe dir's gerne. Aber es ist Corban: Ich lege es besser an / daß ichs Sedt gebe / denn dir / und hilft dir auch besser.

II. 14. Und * er rief zu ihm das ganze volck / und sprach zu ihnen : Höret mir alle zu / und vernehmetz. * Matth. 15. 10.

15. Es ist nichts auffer dem menschen / das ihn könte * gemein machen / so es in ihn gehet ; sondern das von ihm ausgehet / das ist / das den menschen [e] gemein macht. * Geseh. 10 / 15. Rom. 14 / 17.

16. Hat jemand * ohren zu hören / der höre. * E. D. 4 / 23.

III. 17. Und da er von dem volcke ins hauß kam / * fragten ihn seine jünger um diese gleichniß. * Matth. 15 / 15.

18. Und er sprach zu ihnen : Seyd ihr denn auch so unverständig ? Vernehmet ihr noch nicht / daß alles / was aussen ist / und in den menschen gehet / das kan ihn nicht gemein machen.

19. Denn es gehet ircht in sein herz / sondern in den bauch / und gehet aus durch den * natürlichen gang / der alle speise ausseget.

20. Und er sprach : Was aus dem menschen gehet / das macht den menschen gemein. "

21. Denn von innen / aus dem * herzen der menschen / gehen heraus böse gedanken / ehebruch / hurerey / mord / "

22. Dieberey / geiz / schalckheit / list / unzucht / schalcks-auge / gottslästerung / hoffart / [f] unvernunft. "

23. Alle diese böse stücke gehen von innen heraus / und machen den menschen gemein.

IV. 24. Und er stund auf / und * gieng von dannen in die [g] gränze Tyri und Sidon / und gieng in ein hauß / und wolte es niemand wissen lassen / und kunte doch nicht verborgen seyn.

* Matth. 15 / 21.

25. Denn ein weib hatte von ihm gehöret / welcher töchterlein einen unsaubern geist hatte / und sie kam / und fiel nieder zu seinen füßen :

26. Und es war ein Griechisch weib / aus [h] Syrophönice / und sie bat ihn / daß er den teufel von ihrer tochter austriebe.

27. Jesus aber sprach zu ihr : Laß zuvor die kinder satt werden. Es ist nicht fein / daß man der kinder brodt nehme / und werffe es für die [i] hunde. 28. Sie

Vf. 15. [e] D. i. Unrein / wodurch die seele zugleich mit dem leib besudelt wird. D. L. Heilig nennet das gekh / was ausgesondert war zum Gottesdienst : das gegen gemein / was unrein und unzüchtig darzu war.

Vf. 22. [f] D. L. D. i. Grobheit und unbescheidenheit gegen dem nächsten / als wenn man bauerkündig und stölglich einander verachtet.

Vf. 24. [g] Also nicht in die städte selbst / dahin Christus für seine person nie kommen / Matth. 15 / 24.

Vf. 26. [h] Cana lag in Phönicia / und diese alt-berühmte landschafft war ein theil Syriens / dahin die Phönicier möchten gezogen seyn. Als wie Gallogracia von Erteschen und den alten Gallis zusammen geseht ist / weil diese mit jenen vermengert worden. Wird ein Griechisch weib genennet / weil alles / so nicht Jüdisch / Griechisch / d. i. frembd heydnisch volck war / Gal. 3 / v. 28. gleich als wir / Welsh / so viel als eine Nation von unbekannter sprache nennen.

Vf. 27. [i] Hunden : weil sie nicht ins heilighum gedurfft / unrein und ausgeschlossen waren / eben wie ein unzüchtiger hand / von aller gemeinschafft der fremmen und heiligen kinder Gottes.

28. Sie antwortete aber/ und sprach zu ihm: Ja/ Herr! aber doch essen die hündlein unter dem tische von den brotsamen der kinder.

29. Und er sprach zu ihr: Um des worts willen/ so gehe hin; der teufel ist von deiner tochter ausgefahren.

30. Und sie gieng hin in ihr hauß/ und fand/ daß der teufel war ausgefahren/ und die tochter auf dem bette liegend.

Evangel. am 12. Sonnt. nach Trinit.

V. 31. Und da er wieder ausgieng von den gränzen Tyri und Sidon/ kam er an das* Galiläische meer/ mitten unter die grenze der zehen städte.

* Matth. 15/ 29. n. f. w.

32. Und sie brachten zu ihm einen tauben/ der* stumm war/ und sie baten ihn/ daß er die** hand auf ihn legete.

* Matth. 9/ 12. Luc. 11/ 14. ** Luc. 13/ 13.

33. Und er nahm ihn von dem volck besonders/ und legete ihm die finger in die ohren/ und* spükete/ und rührete seine zunge/

* II. 8/ 22.

34. Und †[E] sahe auf gen himmel/ seuffete/ und sprach zu ihm: Ephatha/ das ist/ thue dich auf. † Joh. 11/ 41.

35. Und alsbald thäten sich seine ohren auf/ und das band seiner jungen ward loß/ und redete recht.

36. Und er* verbot ihnen/ sie soltens niemand sagen. Je mehr er aber verbot/ je mehr sie es ausbreiteten. * Matth. 8/ 4. 9/ 30.

37. Und verwunderten sich über die masse/ und sprachen: Er hat † alles wohl gemacht; die tauben macht er hörend/ und die sprach-losen redend. † I. Mos. 1/ 31.

vs. 34. [E] Zu seinem väter/ zu dessen ehre er gewircket/ und mit dem er nach dem wesen und willen eins war. Joh. 5/ 19. 30. c. 8/ 49. 2c.

Nutzanwendung.

(1) W. v. 2. Was sollen die schlacken beym reinen golde? Menschen-sündlein bey der warheit Gottes/ aberglauben beym glauben? fliehe solche. Umsonst ist/ Gott zu dienen/ und den Himmel zu verdienen/ mit dem/ was er nicht geboten/ nicht gelobet/ nicht mit verheissungen gekrönet. (2) (3) W. v. 15. Herz und böser wille schwärzt die seele/ nicht speiß und tranck/ nicht eufferlicher tand; am allerwenigsten die ordnung Gottes/ und der nebrauch Christlich-erlaubter mittel-dinge. (4) T. v. 24. Anhalten dringt durch/ und recht kämpffen erlangt das kleinod. (5) T. v. 33. Keine noth so groß/ du findest bey Christo eine arzneey dafür.

Das VIII. Capitel.

I. Christus speiset vier tausend mann. 1-9. II. Betrübt sich über der Pharisäer zeichen-fordern. 10-12. III. Gehet zu schiff. 13-16. IV. Bestraft der Jünger unverständ.

17-21.

17-21. V. Heilet einen blinden. 22-26. VI. Und erforschet der leute gedanken von seiner persohn. 27-30 VII. Verkündiget sein leiden mit einem harten verweiß an Petrum. 31-33. VIII. Lehret die nothwendigkeit seiner nachfolge. 34-38.

Evangel. am 7. Sonnt. nach Trinit.

II* der zeit / da viel volcks da war / und hatten nicht zu essen / rieß Jesus seine jünger zu sich / und sprach zu ihnen:

* Matth. 15/32.

2. [a] Mich jammert des volcks / denn sie haben nun drey tage bey mir verharrret / und haben nichts zu essen;

3. Und wenn ich sie ungegessen von mir heim liesse gehen / würden sie auf dem wege verschmachten; denn etliche waren von ferne kommen.

4. Seine jünger antworteten ihm; Woher nehmen wir brodt hie in der wüsten / daß wir sie sättigen?

5. Und er fragete sie / wie viel habt ihr brodt? Sie sprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem volck / daß sie sich auf die erden lagerten. Und er nahm die sieben brodte / und danckete / und brach sie / und gab sie seinen Jüngern / daß sie dieselbigen sürlegten / und sie legten dem volck für.

7. Und hatten ein wenig fischlein / und er danckete / und hieß dieselbigen auch sürtragen.

8. Sie assen aber und wurden satt / und huben die † übrigen brockten auf †† sieben körbe. † 2. Röm. 4/44. †† Joh. 6/12

9. Und ihrer war bey vier tausend / die da gegessen hatten / und er ließ sie von sich.)

II. 10. Und alsbald trat er in ein schiff mit seinen Jüngern / und kam in die gegend / [b] Dalmanutha.

11. Und die Pharisäer giengen heraus / und fiengen an sich mit ihm zu befragen / versuchten ihn / und * bekehrten an ihn ein [c] zeichen vom himmel. * Matth. 12/38. 16/1. Joh. 6/30.

12. Und er seuffzete in seinem geist / und sprach: Was suchet doch diß geschlecht zeichen? Warlich ich sage euch / * es wird diesem geschlechte kein zeichen gegeben. * Luc. 11/29.

III. 13. Und er ließ sie / und trat wiederum in das schiff / und fuhr herüber.

14. Und * sie hatten vergessen brodt mit sich zu nehmen / und hatten nicht mehr mit sich im schiffe / denn ein brodt.

* Matth. 16/5. u. f. w.

15. Und

vs. 2. [a] War das andere zeichen mit wunderfamer speisung.

vs. 10. [b] Eine gegend zwischen Capernaum und Bethsaida gelegen / S. Matth. 15/39. mag vielleicht von dem wort Salmon / R. 9/48. herrühren: wiewohl theils der örter namensursprung ungewiß ist.

vs. 11. [c] Zur prob / daß er der Wiehias und Gottes sohn seye.

15. Und er gebot ihnen / und sprach: * Schauet zu / und sehet euch für / für dem [D] † sauer Teig der Pharisäer / und für dem sauer Teig Herodis.
* Luc. 12/1. † 1. Cor. 5/6.

16. Und sie gedachten hin und wieder / und sprachen untereinander: Das ist's / daß wir nicht brodt haben.

IV. 17. Und Jesus vernahm das / und sprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch / daß ihr nicht brodt habt? Vernehmet ihr noch nichts / und seyd noch nicht verständig? Habt ihr noch ein † verstarret herß in euch?
† D. 6/52.

18. Habt augen / und sehet nicht / und habt ohren / und höret nicht / und dencket nicht daran.
† D. 4/12.

19. Da ich * fünff brodt brach unter fünff tausend / wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölffe.

* Matth. 14/19. D. 6/43. Joh. 6/9. 13.

20. Da ich aber die * sieben brach unter die vier tausend / wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben.

* Matth. 15/34.

21. Und er sprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

V. 22. Und er kam gen Bethsaida / und sie brachten zu ihm einen blinden / und baten ihn / daß er ihn anrührete.

23. Und er nahm den blinden bey der hand / und führete ihn hinaus für den stecken / und † spätzete in seine augen / und legte seine hand auf ihn / und fragte ihn / ob er etwas sähe?
† D. 7/33.

24. Und er sahe auf / und sprach: Ich sehe [e] menschen gehen / als sähe ich bäume.

25. Darnach legete er abermal die hände auff seine augen / und hieß ihn abermal sehen: und er ward wieder zu recht gebracht / daß er alles scharff sehen kunte.

26. Und er schickte ihn heim / und sprach: Gehe nicht hinein in den stecken / und * sage es auch niemand darinnen.
* S. D. 7/36.

VI. 27. Und * Jesus gieng aus / und seine Jünger / in die märkte der stadt Cäsarea Philippi. Und auff dem wege fragte er seine Jünger / und sprach zu ihnen: Wer sagen die leute / daß ich seye?

* Matth. 16/13. Luc. 9/18.

28. Sie antworteten: Sie sagen / du sehest * Johannes der Täufer; etliche sagen / du sehest Elias; etliche / du sehest der Propheten einer.

* Matth. 14/2.

29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber / wer saget ihr / daß ich sey? Da antwortete Petrus / und sprach zu ihm: * Du bist Christus.

* Matth. 16/16. Joh. 6/69.

30. Und er bedrängte sie / daß sie niemand von ihm sagen sollten.

VII. 31.

vs. 15. [D] Bedeutet allen irthum und gottloses leben / weil sie um sich fressen / wie der krebs und sauer Teig thut: 2. Tim. 2/17.

vs. 24. [e] Oder: Ich sehe menschen / als bäume / wandeln. D. G. Er sieht noch dunkel / wie man menschen für bäume und stämme ansieht. Also ist auch unser anfang / Christum zu erkennen / schwach; wird aber immer stärker und gewisser.

VII. 31. Und hub an sie zu lehren: Des * menschen sohn muß viel leyden / und verworffen werden von den Eltesten / und Hohenpriefstern / und Schriftgelehrten / und getödtet werden / und über drey tage auferstehen.

* Matth. 16 / 21. Luc. 18 / 31. E. U. 10 / 32. 33. 16.

32. Und er redete das wort frey offenbahr. Und Petrus nahm ihn zu sich / sieng an ihn zu wehren.

33. Er aber wandte sich um / und sahe seine Jünger an / und bedräuete Petrum / und sprach: Gehe hinter mich / du † satan / denn du meynest nicht / das [f] göttlich / sondern das menschlich ist.

† 2. Sam. 19 / 22.

VIII. 34. Und er rieß dem volck zu sich / samt seinen Jüngern / und sprach zu ihnen: * Wer mir will nachfolgen / der [g] verläugne sich selbst / und nehme sein creuz auf sich / und folge mir nach.

* Matth. 10 / 38. 16 / 24. Luc. 9 / 23. 14 / 27. Joh. 12 / 26.

35. Denn wer * sein leben will behalten / der wirds verlieren / und wer sein leben verleuret um meinet und des Evangelii willen / der wirds behalten.

* Luc. 17 / 33.

36. * Was hülfß dem menschen / wenn er die ganze welt gewünne / und nähme an seiner seelen schaden?

* Matth. 16 / 26.

37. Oder / * was kan der mensch geben / damit er seine seele löse?

* Psal. 49 / 9.

38. * Wer sich aber mein und meiner worte schämet unter diesens [h] ehebrecherischen und sündigen geschlechte / des wird sich auch des menschen sohn schämen / wenn er kommen wird in der herrlichkeit seines vaters / mit den heiligen Engeln.

* Matth. 10 / 32. 33. Luc. 9 / 26. cap. 12 / 8. 2. Tim. 2 / 12. 1. Joh. 2 / 23.

Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: * Warlich ich sage euch / es stehen etliche hie / die werden den tod nicht schmäcken / bis daß sie sehen das [a] reich Gottes mit krafft kommen.

* Matth. 16 / 28. Luc. 9 / 27.

vs. 33. [f] D. i. Gottes willen gemäß ist; menschlich heißt im gegensatz / was nach der vernunft und den bösen eigenmüßigen begierden geurtheilet wird.

vs. 34. [g] S. Matth. 16 / 25.

vs. 38. [h] So wohl wegen leib- als geistlichen ehebruchs so genennet.

vs. 1. [a] Das gericht über die Jüden / oder die allgemeine verkündigung des Evangelii / nach gescheneher sichtbarer ausgießung des Heil. Geistes: solches würden einige damahls herumstehende erleben.

Nutzanwendung.

(1) S. Matth. 15 / 34. 37. L. An Gottes seegen ist alles gelegen. (2) W. v. u. Hüte dich für dem unglauben: Seelig sind / die Gottes wort blindlings trauen / d. i. nicht sehen / und doch gläuben / Joh. 20 / 29. (3) V. v. 13. Auch auff reisen / zu wasser oder land / solle man von nützlichen sachen reden / und sich / sonderlich in der frembde / für bösen leuten hüten. (4) L. v. 17. Der alte Adam ist sehr thumm; witzig zwar und fürwitzig in irrdischen händeln / aber vergeßlich / ungeschickt und

und tölpisch / göttliche wunder / lehren und wolthaten nach
würden hoch zu schätzen. S. O. c. 6. v. 52. (5) L. v. 24. Eröffnen
augen des verständnisses sehen nicht alle warheiten gleich
auff einmahl ; sondern im anfang muß man mit der schwach-
heit gedult haben. (6) L. v. 27. Sinen guten leimund bewah-
ren / oder sich hüten / daß andere keinen widrigen und unsern
beruff schädlichen concept von uns haben / ist nicht unrecht.
(6) (7) (8) Sihe Matth. c. 16. Nuzanwend. num. 5. 6. 7.

Das IX. Capitel.

I. Christi herrliche verklärung auf dem berge. 1-10. II.
Bericht von Eliä zukunfft. 11-13. III. Berweiß an seine
Jünger wegen ungläubens / daß sie einen sprachlosen geist
nicht mochten austreiben. 14-19. IV. Der würcklich aus-
getrieben. 20-27. V. Und die ursache vermeldet wird /
warum er den Jüngern nicht gehorchet. 28. 29. VI. Vor-
verkündigung des leydens. 30-32. VII. Lehre von
der Demuth über dem beyspiel eines Kindes. 33-37. VIII.
Ein fremder treibet teufel aus ohnverwehrt. 38. 39. IX.
Allerley lehren von wohlthätigkeit / ärgerniß / geistl. falsch.
40-50.

Und * nach sechs tagen nahm Iesus zu sich Petrum / Jacobum und
Johannem / und führete sie auf einen hohen berg / besonders alleine
und verklärte sich für ihnen. * Matth. 17 / 1. Luc. 9 / 28.

3. Und seine kleider wurden hell / und sehr weiß / wie der schnee / daß
sie kein färber auf erden kan so weiß machen.

4. Und es erschien ihnen Elias mit Mose / und hatten eine * rede mit
Iesu. * Luc. 9 / 31.

5. Und Petrus antwortete / und sprach zu Iesu : Rabbi / * hie ist
gut seyn : lasset uns drey hütten machen / dir eine / Mose eine / und
Elias eine.

6. Er wuste aber nicht / was er redete / denn sie waren verfürzt.

7. Und es kam eine wolcke / die überschattete sie. Und eine stimme
fiel aus der wolcken / und sprach : * Das ist mein lieber sohn / ** den
sollt ihr ihr hören.

* Esa. 42 / 1. Matth. 3 / 17. cap. 17 / 5. D. 1 / 11. Luc. 3 / 22. 9 / 35.
Col. 1 / 13. 2. Petr. 1 / 17. 2c. ** s. W. 18 / 19.

8. Und bald darnach sahen sie um sich / und sahen niemand mehr /
denn allein Iesum bey ihnen.

9. Da sie aber vom berge herab giengen / * verbot ihnen Iesus /
daß sie niemand sagen solten / was sie gesehen hatten / bis des menschen
sohn auferstünde von den todten.

* Matth. 17 / 9. Luc. 9 / 36.

10. Und

10. Und sie behielten das [b] wort bey sich / und befragten sich unter einander: Was ist doch das [c] auferstehen von den todten?

11. II. Und sie fragten ihn / und sprachen: Sagen doch die Schriftgelehrten / daß * Elias müsse zuvor kommen.

* Malach. 4 / 5. Matth. 11 / 14. Luc. 1 / 17.

12. Er antwortete aber / und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen / und alles wieder zu rechte bringen. Dazu des menschen sohn soll viel leiden / und verachtet werden / * wie denn geschrieben stehet.

* Ps. 22 / 7. 8. Es. 53 / 3. 4. Dan. 9 / 26.

13. Aber ich sage euch: Elias ist kommen / und * sie haben an ihm gethan / was sie wollten / [d] nach dem von ihm geschrieben stehet.

* Matth. 14 / 10. c. 17 / 12.

III. 14. Und er kam zu seinen Jüngern / und sahe viel volcks um sie / und Schriftgelehrten / die sich mit ihnen befragten.

15. Und alsbald / da alles volck ihn sahe / entsakten sie sich / lieffen zu / und grüßeten ihn.

16. Und er fragete die Schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem volck antwortete / * und sprach: Meister! ich habe meinen sohn hergebracht zu dir / der hat einen sprachlosen geist:

* Matth. 17 / 14. Luc. 9 / 38.

18. Und wo er ihn erwischet / so reisset er ihn / und schäumt / und knirschet mit den zähnen / und [e] verdorret. Ich habe mit deinem Jüngern geredet / daß sie ihn austrieben / und sie könnens nicht.

19. Er antwortete ihm aber / und sprach: O du ungläubiges geslecht! wie lange soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir.

IV. 20. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald / da ihn der geist sahe / triß er ihn / und fiel auf die erden / und wälzete sich / und schäumete.

† D. 1 / 26.

21. Und er fragete seinen vater: Wie lange ist / daß ihm dieses widerfahren ist? Er sprach: Von kind auf:

22. Und oft hat er ihn in feuer und wasser geworffen / daß er ihn umbrächte. Rauff du aber was / so erbarme dich unser / und hilf uns.

23. Jesus aber sprach zu ihm: » Wenn du könntest glauben; alle dinge sind * möglich dem / der da gläubet. »

* Luc. 17 / 6.

24. Und alsbald schrie des Kindes vater mit thranen / und sprach: Ich gläube / lieber Herr! hilf meinem kind ungläuben.

† D. 4 / 40.

G

25. Da

vs. 10. [b] D. i. Sache; so reden die Hebräer.

[c] Ist nicht dahin anzunehmen / als ob die Jünger an der auferstehung überhaupt gezweifelt: sondern dieses konnten sie nicht fassen / daß der Weßias leyden und sterben sollte.

vs. 13. [d] Dieses muß man von der zukunfft Elia / N. Johannis des Täuferis verstehen / vom kommen / nicht vom leyden / als wovon die H. Schrift A. Test. mit keinem wort gedencet.

vs. 18. [e] Nimme ab von kräften / und verschmachtet in dieser quack.

25. Da nun Jesus sahe/ daß das volck zuliess/ bedräuete er den taubern geist/ und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber geist/ ich gebiete dir/ daß du von ihm ausfahrest/ und fahrest hinfort nicht in ihm.

26. Da schrie er/ und riß ihn sehr/ und fuhr aus: und er ward/ als wäre er todt/ daß auch viel sagten/ er ist todt.

27. Jesus aber ergriff ihn bey der hand/ und richtete ihn auf/ und er stand auf.

V. 28. Und da er heim kam/ fragten ihn seine Jünger besonders: * Warum konnten wir ihn nicht austreiben? * Matth. 17/ 19.

29. Und er sprach: Diese art kan mit nichten ausfahren/ denn durch beten und fasten.

VI. 30. Und sie giengen von dannen hinweg/ und wandelten durch Galiläam; und er wolte nicht/ daß es jemand wissen solte.

31. Er lehrete aber seine Jünger/ und sprach zu ihnen: * Des menschen sohn wird überantwortet werden in der menschen hände/ und sie werden ihn tödten/ und wenn er getödtet ist/ so wird er am dritten tage auferstehen.

* Matth. 16/ 21. 17/ 22. D. 8/ 31. U. 10/ 32. Luc. 9/ 44. 18. 32.

32. Sie aber vernahmen das wort nicht/ und fürchten sich ihn nicht zu fragen.

VII. 33. Und er kam gen Capernaum/ und/ da er [f] dabey war/ fragte er sie: Was handeltet ihr miteinander auf dem wege?

34. Sie aber schwiegen/ denn sie hatten miteinander auf dem wege gehandelt/ * welcher der größte wäre?

* Matth. 18/ 1. Luc. 9/ 46. c. 22/ 24.

35. Und er sagte sich/ und rief den zwölfen/ und sprach zu ihnen: * So jemand will der erste seyn/ der soll der letzte seyn für allen und aller knecht.

* Matth. 20/ 26. U. 10/ 43.

36. Und er nahm ein kindlein/ und stellte es mitten unter sie/ und berührte dasselbige/ und sprach zu ihnen:

37. Wer ein solches kindlein in meinem nahmen auffnimmt/ der nimmt mich auff; und * wer mich auffnimmt/ der nimmt nicht mich auff/ sondern den/ der mich gesandt hat.

* Matth. 10/ 40. U. 10/ 16. Luc. 9/ 48. Joh. 13/ 20.

VIII. 38. Johannes aber antwortete ihm/ und sprach: * Meister wir sahen einen/ der trieb teufel [g] in deinem nahmen aus/ welcher uns nicht nachfolgte; und wir verbotens ihm/ darum/ daß er uns nicht nachfolgte.

* Luc. 9/ 49. † Matth. 7/ 22. † 4. M. 11/ 22.

39. Jesus

vs. 33. [f] Denn daselbst hatte er ein haus. Matth. 4/ 13.

vs. 38. [g] Es ist einer/ der sich angibt für deines diener/ und den teufeln anbietet/ der dir/ als ein Jünger/ doch nicht folget und anhanget. Kein zweiffel ist/ daß auch verlorene leute/ die doch in die hölle einft sollen verwiesen werden/ wider ihre hoffnung und meynung/ Matth. 7/ 22. dem teufel mit lehren und thaten abbruch zu thun vermögen/ aus göttlichem rath und fürsorge/ der dinst nicht für die unwürdige personen/ sondern seine kirche sorget.

39. Iesus aber sprach: Ihr solts ihm [h] nicht verbieten/ denn * es ist niemand/ der eine that thue in meinem nahmen / und möge bald übel von mir reden. * 1. Cor. 12/ 3.

40. Wer * nicht wider uns ist/ der ist für uns. * Matth. 12/ 30.

IX. 41. * Wer aber euch träncket mit einem becher wassers in meinem nahmen / darum / daß ihr Christum angehöret / wahrlich ich sage euch/ es wird ihm nicht unvergoltren bleiben. * Matth. 10/ 42.

42. Und * wer der [i] kleinen einen ärgert / die an mich gläuben / dem wäre es besser / daß ihm ein mühlstein an seinen hals gehängt / und er ins meer geworffen würde.

* Matth. 18/ 6. Luc. 17/ 2.

43. So dich aber deine * hand ärgert / so ꝛ haue sie ab : es ist dir besser / daß du ein krüppel zum leben eingehest / denn daß du zwei hände habest / und fahrest in die hölle / in das ewige feuer.

* Matth. 5/ 30. c. 18/ 8. ꝛ. M. 12/ 8.

44. Da * ihr [f] wurm nicht stirbt / und ihr feuer nicht verlöschet.

* Esa. 66/ 24.

45. Aergert dich dein fuß / so haue ihn ab : es ist dir besser / daß du lahm zum leben eingehest / denn daß du zween füsse habest / und werdest in die hölle geworffen / in das ewige feuer /

46. Da ihr wurm nicht stirbt / und ihr feuer nicht verlöschet.

47. Aergert dich dein auge / so wirffs von dir : es ist dir besser / daß du einäugig in das reich Gottes gehest / denn daß du zwey augen habest / und werdest in das höllische feuer geworffen /

48. Da ihr wurm nicht stirbt / und ihr feuer nicht verlöschet.

49. Es muß alles mit feuer [i] gesalzen werden / und * alles oppfer wird mit salt gesalzen. * 3. M. 2/ 13.

S 2

50. Das

vs. 39. [h] D. i. Weil ihr nicht wisset / ob er mit oder ohne sonderbahren beruff und kraft des wunder geistes sich dieses wercks unterfahet / und sich wenigstens im äuffern ansteller / als wolte er meine lehre fördern / auch bekennet / daß er die gewalt von mir habe / so lassets gehen / wie es gehet : und ist es am äufferlichen umgang nicht gelegen : das ende wird den rechten grund aufdecken / und es sen spahret ener urtheil. Man freuet sich / wenn Christus auch aus zant ver kündiget wird / und auß allerley weise. Phil. 1/ 16. 18.

vs. 42. [i] Nicht von jahren / sondern kräften des gläubens / und die aus armuth des geistes nichts aus sich selbst machen / sondern von hergen der mürchig sind.

vs. 44. [f] Wagender wurm des gewissen / und das ohnanslöschliche feuer des göttlichen zorns.

vs. 49. [i] S. Matth. 5/ 13. Durchs feuer des worts / Jerem. 23/ 29. des geistes / Matth. 3/ 11. des creuzes / 1. Petr. 1/ 7. 1. Cor. 3/ 13. muß gereinigt und geläutert werden / dar dem höllischen feuer entrinnen will. D. G. Im A. Test. ward alles oppfer gesalzen / und von allem oppfer etwas verbrant mit feuer. Das zeucht Christus hie an / und leget es geistlich auß : nemlich / daß durch das Evangelium / als durch ein feuer und salt / der alte mensch gereinigt / verzehret und wohl gesalzen werde : Denn unser leib ist das rechte oppfer. Rom. 12/ 1.



50. Das saltz ist gut; so aber das saltz [m] thum wird/ womit will man würzen? » Habt saltz bey euch/ und habt ** friede untereinander.
* Matth. 5/ 13. Luc. 14/ 34. ** Rom. 12/ 18. Ebr. 12/ 14.

vs. 50. [m] Dünckelstüchtig / daß es nimmer würhet. Das ist: Wenn das wort verfälschet / 2. Cor. 2/ 17. und mit wildem wasser eigener kunst und dünckel vermischt / und an seiner wirkung gehindert wird. Solle saltz seyn / und der herb der zuhörer wimmelt / wie vermodert fleisch / voller würmer und maden. D. L. Wo das saltz thum wird / und das Evangelium mit menschen-lehre verberbet / da ist kein würzen mehr des alten menschen: da wachsen denn maden. Saltz heisset aber / darum ist noch / gedult und friede haben im saltz.

Nutzenwendung.

(1) (2) (3) Sihe hiervon Matth. c. 17. num. 1. 2. 3. Merck V. v. 17. Kinder / eine theure gabe Gottes / dieweil sie erben des Reichs sind / sollen mit heiliger sorge beobachtet und erzogen werden. Ephes. 6/ 4. (4) W. v. 20. Widerstehet dem teufel! denn wo er gewalt hat / übt er die grausamste tyraney über den menschen. T. v. 23. Der glaube ist allmächtig Durch ihn leidet der himmel gewalt / und erlanget man alles. Gott gewähret ihm um Christi verdiensts willen / aus ewiger liebe und lauterer gnade / sein bitten und verlangen doch nach seinem / nicht unserm / gut-befinden. W. v. 26. Der starcke gewapnete verläst seinen raub und hauß ungerne. Darum ist am besten / ihm nie nichts eingeräumet. (5) L. v. 29. Ein nüchternes gebet ist die beste schutz-wehr / nebst dem glauben / wider die anläuffe des bösewichts. Eph. 6/ 18. 1. Pet. 5/ 8. (6) T. v. 31. Christi leyden war ein gewisses / wohl-vorbedachtes / aber der natürlichen vernunft unbegreifliches leyden. Das fleisch höret zumahlen ungerne davon / Fennet seine schätze und wirkung nicht / sondern lasset sich immer von rossen und wohl-leben träumen. Sihe Matth. 17/ 22. 23. num. 4. wohin auch diese anmerckung gehörig. (7) L. v. 35. Stolz / einbildung / ehrgeiz / reinet sich gar nicht mit dem wahren Christenthum. (8) L. v. 38. Gott handelt mit seinen gaben und kräften wunderbarlich: und hat man das / was nicht allerdings lauter ist / Phil. 1/ 16. nicht gleich gar zu verwerffen. Gut Körner können auch von besudelten händen fallen / weil Gott über ihr amt und seine kirche wachet. (9) T. v. 41. Gott bewahret die wohlthat / wie einen sigel-ring / Syr. 17/ 18. V. v. 42. Schone deiner nicht mit tödtung des fleisches / sonst wird dich ewig reuen.

Das X. Capitel.

I. Christus lehret von recht und ohnerlaubter ehe-scheidung 1-12. II. Stellet abermahls die kindlein zum muster dar. 13-16. III. Unterrichtet einen reichen Schriftgelehrten wie er solle selig werden. 17-27. IV. Tröstet Petrum / der

der alles verlassen. 28-31. V. Verkündiget wiederum sein leyden. 32-34. VI. Fertiget die unartige bitte der kinder Zebedai ab. 35-40. VII. Prediget seinen Jüngern von der demuth. 41-45. VIII. Heilet einen blinden / Bartimäum. 46-52.

Und er machte sich auff / und *kam von dannen an die örter des Jüdischen landes / jenseit des Jodans / und das volck gieng abermahl mit hauffen zu ihm / und wie seine gewohnheit war / lehrete er sie abermahl.

* Matth. 19/ 1. u. s. w.

2. Und die Pharisäer traten zu ihm / und fragten ihn : Ob ein mann sich scheiden möge von seinem weibe? Und versuchten ihn damit.

3. Er antwortete aber / und sprach : Was hat euch Moses * geboten?

* 5. Mos. 24/ 1.

4. Sie sprachen : Moses hat zugelassen / einen † scheid-brieff zu schreiben / und sich zu scheiden. † Jer. 3/ 1. Matth. 5/ 31.

5. Jesus antwortete / und sprach zu ihnen : Um euers hertzens hertigkeit willen hat er euch solch gebot geschrieben :

6. Aber von anfang der creatur * hat sie Gott geschaffen ein männlein und fräulein.

* 1. Mos. 1/ 27. Matth. 19/ 4.

7. * Darum wird der mensch seinen vater und mutter lassen / und wird seinem weibe anhangen. »

* 1. Mos. 2/ 24. Eph. 5/ 31.

8. Und werden * seyn die zwen [a] ein fleisch. So sind sie nun nicht zwen / sondern ein fleisch. »

* 1. Cor. 6/ 16.

9. Was denn GOTT * zusammen gefüget hat / soll der mensch nicht scheiden. »

* Matth. 19/ 6. Rom. 7/ 2. 1. Cor. 7/ 10.

10. Und daheim fragten ihn abermahl seine Jünger um dasselbige.

11. Und er sprach zu ihnen : Wer sich scheidet von seinem weibe / und freyhet eine andere / * der bricht die ehe an ihr.

* Matth. 5/ 32. Luc. 16/ 18.

12. Und so sich ein weib scheidet von ihrem manne / und freyhet einen andern / die bricht ihre ehe.

11. 13. Und * sie brachten kindlein zu ihm / daß er sie [b] anrührete. Die Jünger aber fuhren die an / die sie trugen.

* Matth. 19/ 13. Luc. 18/ 15.

14. Da es aber Jesus sahe / ward er unwillig / und sprach zu ihnen : Lasset die kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen nicht / » denn solcher ist das [c] reich Gottes. »

15. Warlich ich sage euch : * Wer das reich Gottes nicht empfähet » [d] als ein kindlein / der wird nicht hinein kommen. »

* Matth. 18/ 3. 19/ 14. 1. Cor. 14/ 20. 1. Pet. 2/ 2.

3

16. Und

vs. 8. [a] S. Matth. 19/ 6. Auch mit der huren wird man ein fleisch / ein leib. 1. Cor. 6/ 16.

vs. 13. [b] Mit der hand zum segnen.

vs. 14. [c] Wüssen demnach die kindlein Gott gefallen / im bund mit ihm stehen / und den glauben haben / es sage gleich die veruunfft / was sie wolle.

vs. 15. [d] Mit gleicher einfalt / gehorsam / demuth / aufrichtigkeit / liebe.

16. Und er \dagger herhete sie/ und legete die hände auff sie/ und segnete sie.
 \dagger D. 9/ 36.

III. 17. Und da er hinaus gegangen war auff den weg / * lieff einer
 forue für/ Euiete für ihn/ und fragte ihn: Guter meister! was soll ich
 thun / daß ich das ewige leben ererbe?

* Matth. 19/ 16. Luc. 18/ 18.

18. Aber Iesus sprach zu ihm: Was heisset du mich gut? Nie-
 mand ist gut/ denn der einige GOTT.

19. Du weiffest ja die gebote wohl/ * du solt nicht ehebrechen; du solt
 nicht tödten; du solt nicht stehlen; du solt nicht falsch gezeugniß reden;
 du solt niemand reuschen; ehre deinen vater und mutter.

* 2. Mos. 20/ 12. u. s. w. 5. Mos. 5/ 16. u. s. w. Rom. 13/ 9.

20. Er antwortete aber/ und sprach zu ihm: Meister! das habe ich
 [e] alles gehalten von meiner jugend auff.

21. Und Iesus sahe ihn an/ und liebete ihn / und sprach zu ihm.
 [f] Eines fehlet dir/ gehe hin / [g] verkauffe alles/ was du hast/ und
 gibs den armen / so wirst du einen \dagger schatz im himmel haben/ und kom-
 me/ folge mir nach/ und nimm das creutz auff dich.

\dagger Matth. 6/ 19. Luc. 12/ 33. 16/ 9.

22. Er aber ward unmuths über der rede/ und gieng traurig davon;
 denn er hatte viel güter.

23. Und Iesus sahe um sich/ * und sprach zu seinen Jüngern: Wie
 schwerlich werden die reichen in das reich Gottes kommen?

* Matth. 19/ 23. Luc. 18/ 24. 1. Tim. 6/ 17.

24. Die Jünger aber entsakten sich über seiner rede. Aber Iesus
 antwortete wiederum / und sprach zu ihnen: Lieben kinder! wie
 * schwer ist / daß die / so ihr vertrauen auff reichthum setzen / ins
 reich Gottes kommen! * Eyr. 11/ 28.

25. Es ist leichter / daß ein kameel durch ein nadel-dhr gehe / denn
 daß ein reicher in das reich Gottes komme.

26. Sie entsakten sich aber noch viel mehr / und sprachen unter ein-
 ander: Wer kan denn selig werden?

28. Iesus

vs. 20. [e] Dieses möchte wahr seyn nach dem äußerlichen buchstaben des geses / mit ansichm der bösen inwohnenden lust und fleischlichen sinnes. Rom. 7/ 14. Dergleichen können viele seyn / die nicht abgötterey treiben / nicht fluchen / nicht tödten / nicht ehebrechen / die doch als inwieder gebohrne von der wahren liebe Gottes und des nächsten nichts haben und empfinden. Hier ist zu merken / daß der Evangelist die gemeine ordnung der geborenen Gottes nicht beobachtet / sondern sie unter einander setze / weil keines der verbindung nach gröffer ist / als das andere.

vs. 21. [f] D. L. Das ist: Es fehlet dir gang und gar: denn du wilt fromm seyn / und doch dein gut nicht lassen um meiner willen. Darum ist dein Wante mon gewißlich dein GOTT / und hast ihn lieber / als mich.

[g] E. Glosse Matth. 19/ 21. Der sinn Christi ist hier (mit vorbeys-
 gehung / daß es bey dem jüdling / seine schwachheit thme zu offenbahren / wars-
 häfftig ein gebot seyn möchte) nicht / daß man seine gaben im zeitlichen verach-
 ten / verschleudern / und ein bettler werden / sondern daß man das herg nicht
 daran hängen / kein vertrauen daranff setzen / v. 24. und den dürfftigen auß
 freygebiger liebe damit zu statzen kommen solle.

27. Jesus aber sahe sie an/ und sprach: Bey den menschen ist unmöglich/ aber nicht bey Gott. Denn alle dinge sind möglich bey Gott. * Hiob. 42/ 2. Jer. 32/ 17. 27. Sach. 8/ 6. Luc. 1/ 37.

IV. 28. Da sagte Petrus zu ihm: * Siche/ wir haben alles verlassen/ und sind dir nach gefolget.

* Matth. 4/ 20. 19/ 27. Luc. 5/ 11. 18/ 28.

29. Jesus antwortete/ und sprach: Warlich ich sage euch/ es ist niemand/ so er verlässet hauß/ oder brüder/ oder schwestern/ oder vater/ oder mutter/ oder weib/ oder kinder/ oder acker/ um meinet willen/ und um des Evangelii willen:

30. Der nicht hundertfältig empfahe/ jetzt in dieser zeit/ häuser/ und brüder/ und schwestern/ und mütter/ und kinder/ und acker/ mit [h] verfolgungen/ und in der zukünftigen welt das ewige leben.

31. * Viel aber werden die letzten seyn/ die die ersten sind/ und die ersten seyn/ die die letzten sind.

* Matth. 19/ 30. 20/ 16. Luc. 13/ 30.

V. 32. Sie waren aber auff dem wege/ und * giengen hinauff gen Jerusalem/ und Jesus gieng für ihnen/ und sie entsahen sich/ folgten ihm nach/ und fürchten sich. Und Jesus nahm abermahl zu sich die zwölffe/ und sagte ihnen/ was ihm widerfahren würde.

* Matth. 16/ 21. 17/ 22. 20/ 17. D. 9/ 31. Luc. 18/ 31.

33. Siche/ wir gehen hinauff gen Jerusalem/ und des menschen sohn wird * überantwortet werden den Hohenpriestern und Schriftgelehrten/ und sie werden ihn verdammen zum tode/ und überantworten den heyden.

* D. 8/ 31.

34. Die werden ihn verspotten/ und geißeln/ und verspeien/ und tödten/ und am dritten tage wird er auferstehen.

VI. 35. Da * [i] giengen zu ihm Jacobus und Johannes/ die söhne Zebedai/ und sprachen: Meister! wir wollen/ daß du uns thust/ was wir dich bitten werden.

* Matth. 20/ 20.

36. Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr/ daß ich euch thue?

37. Sie sprachen zu ihm: Gib uns/ daß wir sitzen/ einer zu deiner rechten/ und einer zu deiner linken/ in deiner herrlichkeit.

38. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr * wisset nicht/ was ihr bittet. Abnet ihr den kelch trincken/ den ich trincke/ und euch tauffen lassen mit + der tauffe/ da ich mit getaufft werde?

* Rom. 8/ 26. + Luc. 12/ 50.

39. Sie sprachen zu ihm: Ja/ wir können es wohl. Jesus aber sprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den kelch trincken/ den ich trincke/ und getaufft werden mit der tauffe/ da ich mit getaufft werde:

40. Zu sitzen aber zu meiner rechten und zu meiner linken/ stehet mir nicht zu/ euch zu geben/ sondern welchen es bereitet ist.

J 4

VII. 41.

vs. 30. [h] D. L. Wer glänbt/ der muß verfolgung leyden/ und alles daran seyn. Dennoch hat er genug; wo er hinkömmt/ findet er vater/ mutter/ brüder/ güter/ mehr/ denn er je verlassen kunte.

vs. 35. [i] Verstehet/ mit samt ihrer mutter/ welche das wort geführet. Matt. 20/ 20.

VII. 41. Und da das die zehen höreten / * wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem. * Matth. 20/24. u. s. w.

42. Aber Iesus rief ihnen / und sprach zu ihnen: Ihr wißt daß die * weltliche fürsten herrschen / und die mächtigen unter ihnen haben gewalt: * Luc. 22/25. 26.

43. Aber also soll es unter euch (f) nicht seyn. * Sondern welcher will groß werden unter euch / der soll euer diener seyn: * D. 9. 35. 1. Pet. 5/5.

44. Und welcher unter euch will der fürnehmste werden / der soll euer aller knecht seyn.

45. Denn auch des menschen sohn ist nicht kommen / daß er ihm dienen lasse / sondern daß er diene / und gebe * sein leben zur bezahlung für viele. * Eph. 1/7. Col. 1/14. 1. Tim. 2/6. Tit. 2/14.

VIII. 46. Und * sie kamen gen Jericho: und da er aus Jericho gieng / er und seine jünger / und ein groß volck / da saß ein blinder Bartimäus / Timäi sohn / am wege / und bettelte. * Matth. 20/29. Luc. 18/35.

47. Und da er hörete / daß es Iesus von Nazareth war / fieng er an zu schreyen / und zu sagen: Iesu / du sohn David / * erbarme dich mein! * Luc. 17/13.

48. Und viel bedräueten ihn / er solte stille schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du sohn David / erbarme dich mein!

49. Und Iesus stund stille / und ließ ihn ruffen. Und sie riefen dem blinden / und sprachen zu ihm: Sey getrost! stehe auf! er ruffet dir.

50. Und er warff sein Kleid von sich / stund auf / und kam zu Iesu.

51. Und Iesus antwortete / und sprach zu ihm: Was wilt du daß ich dir thun soll? Der blinde sprach zu ihm: (1) † Rabboni / daß ich sehend werde. † Joh. 20/16.

52. Iesus aber sprach zu ihm: Gehe hin! dein * glaube hat dir geholfen. Und alsobald ward er sehend / und folgete ihm nach auf dem wege. * Matth. 9/22. D. 5/34.

vs. 43. (1) Unter euch / meinen Jüngern / himmlisch gesinneten Lehrern / fürbildern der heerde in der demuth und niederträchtigkeit. Verwirft also Christus den stand der obrigkeit nicht / sondern ihren pracht / hochmuth und eitelkeit / welche / weil sie keinem stand / also viel weniger solchen Christen anstehen / die für ändern die welt und ihren stand verläugnet haben.

vs. 51. (1) D. i. Meister / lehrer.

Nutzenanwendung.

(1) v. 12. S. Matth. 19. v. 15. (2) v. 13-16. S. Matth. 17. Nutzenanwend. num. 1. (3) W. v. 20. Geistliche vermessenheit macht sich selbst zum heiligen. Hüte dich / armer sündler! daß du dein schärfflein für keinen reichthum / und deinen schwachen gehorsam nicht für verdienstliche frömmigkeit achtest. Item. L. Das äußerliche im gesetz das wenigste: dessen mag sich wohl auch

auch ein ehbarer heyde rühmen. L. v. 21. Reichthum ein strick / eine hinderung / eine im gewöhnlichen mißbrauch zur hollen drückende last. Siehe auch Nutzamwend. Matth. 19. num. 3. und 4. (4) T. v. 29. Wie treu ist GOTT! und wie reichlich belohnet er die ohne dem schuldige pflicht. (5) V. v. 32. Lasset uns auffsehen auff den anfänger und vollender unsers glaubens / der durchs leyden seine brüder vollendet / und zur herrlichkeit bereitet / Ebr. 12/2. 3. als welche zu seinem creuz bilde erköhren und versehen sind. Rom. 8/ 28. (6) v. 35-40. S. Nutzamwend. Matth. 20. num. 3. 4. (7) L. v. 41. Hochmuth ist ein zank-eisen : Um der ehersucht willen entstehet viel unruhe / Krieg und streit. V. v. 44. Lerne / wer lernen kan / von Christo / demüthig seyn. (8) V. v. 48. Im gebet solle man sich durch nichts stöhren und abkehren lassen. L. v. 51. Wer sehend werden will / muß seine blindheit erkennen / und die besleckten sünden-kleider von sich werffen. T. v. 52. Christus unser arzt und liecht.

Das XI. Capitel.

I. Christus reitet ein auff dem esels-süllen. 1-10. II. Besiehet den tempel. v. 11. III. Verflucht den feigenbaum. 12-14. IV. Peitscht die wechslar hinaus. 15-17. V. Der Jüden zorn und blut: rath. v. 18. VI. Lehre von der krafft des glaubens und gebets / bey gelegenheit des verdorreten feigenbaums. 19-26. VII. Frage und gegenfrage zwischen Christo und den ältesten des volcks. 27-33.

Und* da sie nahe zu Jerusalem kamen / gen Bethphage und Bethanien / an den ölberg / sandte er seiner Jünger zween /

* Matth. 21/1. Luc. 19. 29.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den stecken / der für euch ligt / und alsbald / wenn ihr hinein kommt / werdet ihr finden ein fällen angebunden / auff welchem nie kein mensch gefessen ist: löset es ab / und führet es her.

3. Und so jemand zu euch sagen wird: Warum thut ihr das? So sprecht: Der HERR bedarff sein: So wird ers bald her senden.

4. Sie giengen hin / und funden das fällen gebunden an der thür / haussen auf dem wegscheid / und löseten es ab.

5. Und etliche / die da stunden / sprachen zu ihnen: Was machet ihr / daß ihr das fällen ablöset?

6. Sie sagten aber zu ihnen / wie ihnen Jesus geboten hatte: und die ließens zu.

7. Und sie führeten* das fällen zu Jesu / und legten ihre fleider darauf / und er sazte sich darauf.

* Joh. 12/14. 7. 2. Kön. 9/13.

35

8. Viel

8. Viel aber breiteten ihre kleider auf den weg. Etliche hieße
(a) meyden von den bäumen/ und streueten sie auf den weg.

9. Und die forne vorgiengen / und die hernach folgeten / schrien
und sprachen : * Hosanna ! gelobet sey / der da kömmt in dem nahmen
des HErrn. * Ps. 118/25. 26. Matth. 23/39.

10. Gelobet sey das reich unsers vaters Davids / das da kömmt in
dem nahmen des HErrn : Hosanna in der höhe !

II. 11. Und der HErr gieng ein zu Jerusalem / und in den tempel /
und besah alles ; und am abend gieng er hinaus gen Bethanien
mit den zwölffen.

III. 12. Und * des andern tages / da sie von Bethanien giengen
hungerte ihn. * Matth. 21/18.

13. Und er sahe einen feigenbaum von ferne / der blätter hatte
da tratt er hinzu / ob er etwas darauf fünde. Und da er hinzu kam
fand er nichts / denn nur blätter ; denn es war (b) noch nicht zeit
daß feigen seyn solten.

14. Und Jesus antwortete / und sprach zu ihm : Nun esse von die
niemand keine frucht ewiglich. Und seine Jünger höreten das.

IV. 15. Und sie kamen gen Jerusalem / und Jesus * gieng in
den tempel / sieng an / und trieb aus die verkäufer und käuffer in dem
tempel / und die tische der (c) wechslers / und die stühle der taubens
Främer stieß er um :

* Matth. 21/12. Luc. 19/45. Joh. 2/14.

16. Und ließ nicht zu / daß jemand etwas durch den tempel trüge.

17. Und er lehrte / und sprach zu ihnen : Stehet nicht geschrieben :
* Mein haus soll heißen ein berhaus allen völkern ? Ihr aber *
habt eine mördergrube daraus gemacht.

* Esa. 56/7. 1. Kön. 8/29. ** Jer. 7/11.

V. 18. Und es kam für die Schriftgelehrten und Hohenpre-
ster / und sie * trachteten / wie sie ihn umbrächten. Sie fürchteten
sich aber für ihn / denn alles volck verwunderte sich seiner lehre.

* Luc. 20/13. Joh. 7/19.

VI. 19. Und des abends gieng er * hinaus (d) für die stadt.

* D. v. 11.

20. Und

vs. 8. (a) Zarke äste und zweiglein von den bäumen / lieblich darauff zu ge-
hen. Johannes nennets palmen-zweige. c. 12/13.

vs. 13. (b) Warum hatte denn Christus feigen gesucht? Warum den baum
versucht? Antwort: Er hatte blätter für andern selbiger gegend / an
michmaßlichen anzeige / es möchten fruchte an ihm hangen / entweder
vom vordar her / oder weil es einiger feigen langsame art der zeitigen
mit sich brachte. Will also Marcus sagen: Ob es gleich die ordentliche
zeit nicht mit sich brachte / daß man feigen kunte von den bäumen bre-
chen / so war doch dieser seiner blätter halben so ansehnlich / daß man et-
was an ihm finden zu können verhoffen dürffen.

vs. 15. (c) S. Matth. 21/13.

vs. 19. (d) Um nach Bethanien zu kehren.

20. Und am morgen giengen sie fürüber / und * sahen den feigenbaum / daß er verdorret war bis auf die wurzel.

* Matth. 21 / 20.

21. Und Petrus gedachte daran / und sprach zu ihm: Rabbi! sieh / der feigenbaum / den du verfluchet hast / ist verdorret.

22. Jesus antwortete / und sprach zu ihnen: Habt glauben an Gott!

23. Warlich ich sage euch: * wer zu diesem berge spräche: Heb dich / und wirff dich ins meer / und zweiffelte nicht in seinem hertzen / sondern gläubte / daß es geschehen würde / was er saget / so wirds ihm geschehen / was er saget.

* Matth. 17 / 20. D. 9 / 23. Luc. 17 / 6.

24. Darum sage ich euch: * Alles / was ihr ** bittet in eurem gebet / ** gläubet nur / daß ihr empfangen werdet / so wirds euch werden. **

* Jer. 29 / 12. Matth. 7 / 7. c. 21 / 22. Luc. 11 / 9. Joh. 14 / 13. 15 / 7. 16 / 24. 1. Joh. 3 / 22. c. 5 / 14. Jac. 1 / 5. 6.

25. Und wenn ihr stehet / und betet / so * vergebet / wo ihr etwas wider jemand habt / auff daß auch euer vater im himmel euch vergebe eure fehle.

* Matth. 6 / 14. Eph. 4 / 32. Col. 3 / 13.

26. Wenn * ihr aber nicht vergeben werdet / so wird auch euer vater / der im himmel ist / euch eure fehle nicht vergeben.

* Matth. 18 / 35.

VII. 27. Und sie kamen abermahl gen Jerusalem / und da er in den tempel gieng / * kamen zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten / und die Eltesten /

* Matth. 21 / 23. Luc. 20 / 1.

28. Und sprachen zu ihm: Was * wasser macht thust du das? Und wer hat dir die macht gegeben / daß du solches thust?

* Gesch. 4 / 7.

29. Jesus aber antwortete / und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein wort fragen. Antwortet mir / so will ich euch sagen / aus wasser macht ich das thue.

30. Die tauffe Johannis / war sie vom himmel / oder von menschen? Antwortet mir.

31. Und sie gedachten bey sich selbst / und sprachen: Sagen wir / sie war vom himmel / so wird er sagen: Warum habt ihr denn ihm nicht gegläubet?

32. Sagen wir aber / sie war von menschen / so fürchten wir uns für dem volck; denn sie hielten alle / daß Johannes ein * rechter Prophet wäre.

* Matth. 14 / 5. D. 6 / 20.

33. Und sie antworteten und sprachen zu Jesu: Wir wissen es nicht. Und Jesus antwortete / und sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht / aus wasser macht ich solches thue.

Nutzenwendung.

(1) v. 110. S. Nutzenwend. Matth. 21. num. 1. (2) L. v. II. Das aug und hertz darff sich wohl belustigen / wie an der natur / also der kunst ihrer nachfolgerin. (3) v. 12. S. Nutzenwend.

wend. Matth. 21. num. 4. (4) V. v. 15. Die kirche solle man vor allem mißbrauch säubern / und niemands schonen. Was soll der wechseltisch am heiligen orth? nemlich/ geld und tax/ geschenck und gaben/ dienste darinn/ vergebung der sünden etc. erlangen. (5) L. v. 13. Lasterhafte menschen scheuen sich zu weilen noch für der ehebarkeit. (6) T. v. 20. Gott läffet keine sylbe von seinem wort auff die erden fallen; es seye seggen oder fluch. (7) L. v. 27. Klugheit der gerechten ist nöthig in dem umgang mit listig- und böshaffrigen leuten / daß sie durch unsere einfalt und offenherzigkeit keine gelegenheit nehmen/ uns und dem guten schaden zu thun. Schweigen hat seine zeit.

Das XII. Capitel.

I. Gleichnisse vom weinberge und dem getödteten sohn des Haußherrn. v. 1-12. II. Zins-groschen. 13-17. III. Sadducäische streit-frage von der auferstehung. 18-27. IV. Item: Vom größten gebot. 28-31. V. Deß Schriftgelehrten seine gedanken darüber. 32-34. VI. Wiederum: Frage von Davids sohn und herrn. 35-37. VII. Christus bestrafft der Pharisäer hochmuth und heuchelei. 38-40. VIII. Urtheilet über der armen wittwen allmosen. 41-44.

Und er fieng an zu ihnen durch gleichnisse zu reden: * Ein mensch pflanzete einen weinberg / und führete einen zaun darum / und grub eine felder / und bauete einen thurn / und that ihn auß den weingärtnern / und zog über land.

* Ps. 80/9. Esa. 5/1. Jer. 2/21. Matth. 21/33. Luc. 20/9.

2. Und sandte einen knecht / da die zeit kam / zu den weingärtnern / daß er von den weingärtnern nehme von der frucht des weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber / und stäubten ihn / und ließen ihn leer von sich.

4. Abermahl sandte er zu ihnen einen andern knecht; demselben zerworffen sie den kopff mit steinen / und ließen ihn geschmäht von sich.

5. Abermahl sandte er einen andern; denselben tödteten sie / und viel andere; etliche stäubten sie / etliche tödteten sie.

6. Da hatte er noch einen einigen sohn / der war ihm lieb / den sandte er zum letzten auch zu ihnen / und sprach; Sie werden sich für meinem sohn scheuen.

7. Aber dieselbigen weingärtner sprachen untereinander: Diß ist der * erbe: kommt / laßt uns ihn tödten / so wird das erbe unser seyn.

* Ps. 2/8. Ebr. 1/2.

8. Und sie nahmen ihn / und tödteten ihn / und worffen ihn herauß für den weinberg.

9. Was

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen / und die weingärtner umbringen / und den weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht * gelesen diese schrift? Der stein/den die bauteute verworffen haben / der ist ein eckstein worden.

* Ps. 118/22. Esa. 28/16. Matth. 21/42. Luc. 20/17. Gesch. 4/11.
Röm. 9/33. 1. Pet. 2/6.7.

II. Von dem Herrn ist das geschehen / und es ist wunderbarlich für unsern augen.

12. Und sie trachteten darnach / wie sie ihn griffen / und fürchten sich doch für dem volck: denn sie * vernahmen / daß er auf sie diese gleichnisse geredt hatte / und sie liessen ihn / und giengen davon.

* Matth. 21/45. Luc. 20/19.

II. 13. Und * sie sandten zu ihm etliche von den Pharisäern und (a) Herodis dienern / daß sie ihn siengen in worten.

* Matth. 22/15. Luc. 20/20.

14. Und sie kamen / und sprachen zu ihm: Meister! wir wissen / daß du warhafftig bist / und fragest nach niemand / denn du achtest nicht das ansehen der menschen / sondern du lehrest den weg GOTTES recht: Ist recht / daß man dem Kaysen zuse gebe/oder nicht? Sollen wir ihn geben/ oder nicht geben?

15. Er aber merckete ihre heuchelei / und sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich? Bringet mir einen + groschen / daß ich ihn sehe.

+ Matth. 18/28.

16. Und sie brachten ihm. Da sprach er: Was ist das bilde und die überschrift? Sie sprachen zu ihm: Des Kaysers.

17. Da antwortete Jesus / und sprach zu ihnen: So gebet * dem Kaysen / was des Kaysers ist / und GOTT / was GOTTES ist. Und sie verwunderten sich sein.

* Matth. 17/27. c. 22/21. Röm. 13/7.

III. 18. Da * traten die + Sadducäer zu ihm / die da halten / es seye keine aufferstehung / die fragten ihn und sprachen:

* Matth. 22/23. Luc. 20/27. + Gesch. 23/8.

19. Meister! Moses hat uns * geschrieben: wenn jemandes bruder stirbt / und läset ein weib / und läset keine kinder / so soll sein bruder desselbigen weib nehmen / und seinem bruder saamen erwecken.

* 5. Mos. 25/5.

20. Nun sind sieben brüder gewesen: der erste nahm ein weib / der starb / und ließ keinen saamen.

21. Und der andere nahm sie / und starb / und ließ auch nicht saamen. Der dritte desselbigen gleichen.

22. Und nahmen sie alle sieben / und liessen nicht saamen. Zuletzt nach allen starb das weib auch.

23. Nun

vs. 13. (a) Mögen Sadducäer gewesen seyn / weil Matth. 16/6. Christus warnet für dem sauer Teig der Sadducäer / welches Marcus 8/15. von den Herodianern erkläret. S. auch Matth. 22/15.

23. Nun in der auferstehung / wenn sie auferstehen / welches weib wird sie seyn unter ihnen ; denn sieben haben sie zum weib gehabt.

24. Da antwortete Jesus / und sprach zu ihnen : Ihs nicht alle Ihr irret / darum / das ihr nichts wisset von der schrift / noch von der krafft Gottes.

25. Wenn sie von den todten auferstehen werden / so werden sie nicht freyen / noch sich freyen lassen / sondern sie sind * wie die Engel im himmel. * Matth. 22 / 30.

26. Aber von den todten / das sie auferstehen werden / habt ihr nicht gelesen im buch Mose / bey dem busch / wie Gott zu ihm sprach / und sprach : Ich bin der Gott Abraham / und der Gott Isaac / und der Gott Jacob ?

* 2. Mos. 3 / 6. c. 4 / 5. Luc. 20 / 37. Gesch. 7 / 32.

27. Gott aber ist nicht der (b) todten / sondern der lebendigen Gott / darum irret ihr sehr.

IV. 28. Und es trat zu ihm der Schriftgelehrten einer / der ihnen zugehört hatte / wie sie sich mit einander befragten / und sah / das er ihnen fein geantwortet hatte / und fragte ihn : Welches ist das fürnehmste gebot für allen ? * Matth. 22 / 35.

29. Jesus aber antwortet ihm : Das fürnehmste gebot für allen geboten ist das : * Höre Israel / der Herr unser Gott ist ein einziger Gott. * 5. Mos. 4 / 35. c. 6 / 4. 5.

30. Und du sollt Gott deinen Herrn * lieben von ganzem hertzen / von ganzer seele / von ganzem gemüthe / und von allen deinen kräften ; das ist das fürnehmste gebot.

* 5. Mos. 10 / 12. Luc. 10 / 27.

31. Und das andere ist ihm gleich : * Du sollt deinen nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander grösser gebot / denn diese.

* 3. Mos. 19 / 18. Matth. 22 / 39. Röm. 13 / 9. Gal. 5 / 14. Jac. 2 / 8.

V. 32. Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm : * (c) Meister ! du hast wahrlich recht geredt / denn es ist ein Gott / und ist kein anderer derer / ausser ihm.

33. Und denselbigen lieben von ganzem hertzen / von ganzem gemüthe / von ganzer seele / und von allen kräften / und lieben seinen nächsten / als sich selbst / das ist mehr / denn brandopfer und alle opffer.

34. Da Jesus aber sah / das er vernüfftiglich antwortete / sprach er zu ihm : Du bist nicht (d) ferne von dem reich Gottes. Und er durfte ihn niemand weiter fragen.

VI. 35

vs. 27. (b) S. Glosse Matth. 22 / 32.

vs. 32. (c) Matthäus hat diesen umstand vörbey gegangen.

vs. 34. (d) Dieses dörum / weil er nicht eben ein boghäftig / sondern Lehrbegieriges hertze hatte / und durch den zuchmeister des gesetzes / so er hoch hielt / und wuste / zu dem Evangelio mochte gebracht werden. Röm. 10 / 4. Gal. 3 / 24.

VI. 35. Und Jesus antwortete / und sprach / da er lehrte im Tempel. * Wie sagen die Schriftgelehrten / Christus seye Davids sohn ?

* Matth. 22/41. Luc. 20/41.

36. Er aber / David / * spricht durch den heiligen Geist : Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn / setze dich zu meiner rechten / bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.

* Ps. 110/1. Gesch. 2/34. 1 Cor. 15/25. Ebr. 1/13. 10/13.

37. Da heisset ihn ja David seinen Herrn / woher ist er denn sein sohn ? Und viel volcks hörte ihn gerne.

VII. 38. Und er lehrte sie / und sprach zu ihnen : * Sehet euch für / für den Schriftgelehrten / die in (e) langen kleidern gehen / und lassen sich gerne auf dem (f) markt grüssen /

* Matth. 23/3. u. f. w. Luc. 11/43. G. 20/46.

39. Und (g) sitzen gerne oben an in den schulen / und über tisch im abendmahl.

40. Sie * fressen der wittwen häuser / und wenden langes gebet für : dieselben werden desto mehr verdammniß empfahen.

* Matth. 23/14. Luc. 20/47.

VIII. 41. Und * Jesus setzte sich gegen dem † Gottes-kasten / und schauete / wie das volck geld einlegete in den Gottes-kasten / und die reiche legten viel ein.

* Luc. 21/1. † 2. Kön. 12/9.

42. Und es kam eine arme wittwe / und legete zwey (h) scharfflein ein / die machen einen heller.

43. Und er rieß seine Jünger zu sich / und sprach zu ihnen : Wahrlich / ich sage euch / diese arme wittwe hat * mehr in den Gottes-kasten gelegt / denn alle / die eingelegt haben.

* 2. Cor. 8/12.

44. Denn sie haben alle von ihrem übrigen eingelegt ; diese aber hat von ihrem armuth alles / was sie hat / ihre ganze nahrung eingelegt.

vs. 38. (e) Die biß auff den boden reicheten ; womit nicht die kleidungs-form an sich / sondern der darunter waltende ehrgeiz von Christo geradelt wird.

(f) Grüssen : wie ehrerbietige Jünger thun ihrem hochgehaltenen meister ; und dieses öffentlich / um sich damit zu brüsten.

vs. 39. (g) Nicht amts- sondern eingebildeter heiligkeit / und daraus entstandenen ehrgeizes wegen.

vs. 42. (h) Kleins münzlein / deren achte einen kreuzer machen.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Gott spahret an erhaltung und fortpflanzung seiner kirche weder mühe noch kosten. Aus seiner fülle nehmen wir gnade um gnade. Wir sind Gottes ackerwerck und gebäue. 1. Cor. 3/9. W. v. 7. O deß greuels ! die welt und ihr haupt / der teufel / legen ihre frevel- und mord-hand an den gesalbten Gottes / an den Messiam / an unsern Goel und höchsten wohlthäter. Fleuch für diesem mörder-gesind. Und was wunderst du dich / Seele / wenn sie dich quälen und ängsten / würgen und tödten / wo nicht immer mit der faust / doch mit der

der zungen? haben sie nicht dergleichen gethan deinem Herrn und Meister? T. v. 10. Was die stolze Sathans-braut verwirrt verlacht/ mit füßen tritt/ erhöhet GOTT/ ihr zum troz/ ihm zum preis. Freue dich dessen/ du verachtetes würmlein/ Jacob (2) L. v. 14. Jedem stand gehöret seine gebühr. Fürchte GOTT/ und ehret den König. 1. Pet. 2/17. (3) L. v. 18. Vorgefasste meynungen hindern die warheit: Am allermeisten die selbst-erwählte menschen-sagungen blenden den verstand/ daß er nicht sehen kan das helle licht des Evangelii. (4) S. Matt. 22/35. Nutzamwend. num. 4. (5) L. v. 32. Wer kan der warheit widerstehen? Wo nur ein wenig guten willens vorhanden ist/ dringet sie durch. O aber harte hertzen/ welche widerstreben! trüge man Christum in den armen/ und die sonne in den händen. T. v. 34. Wer im anfang dem göttlichen gnaden zug folgsam und getreu ist/ von dem ist hoffnung/ gewonnen zu werden. (6) L. v. 35. Die S. Schrift hält in sich gar hohe geheimnisse/ welche die sich selbst gelassene vernunft nicht begreifen und auseinander lesen kan. (7) W. v. 38. Mit seinen guten wercken prangen/ ist ein offenbahres merckmal der heucheley: und wer stolz ist im hertzen/ Worten und gebärden/ betreuget sich jämmerlich/ wenn er meynet/ daß er ein Christ seye. Leser/ mercke das! (8) L. v. 41. Wer tausend Ducaten stiblet/ erwuchert/ erschindet/ mit gelegenheit seines amts und ansehens/ durch geschenke und gaben zc. an sich bringet/ und gibt die helffte/ ja alles/ allmosen/ der spott seines schöpffers/ schändet das heilige werck/ und ist ein greuel für aller frommen augen. Mein Christe/ hast du wenig/ gib so viel du hast/ mit treuem hertzen.

Das XIII. Capitel.

I. Christus beschäuet das schöne tempel-gebäu. 1-4. II. Verkündiget desselben zerstörung. 5-10. III. Tröstet seine Jünger künftiger verantwortung. v. 11. IV. Wie auch verfolgung halben. 12. 13. V. Warnet für falscher hoffnung/ daß es nicht so schlimm ergehen solle. 14-20. VI. Item/ für verführung. 21-23. VII. Zeiget an die vorzeichen des innstehenden untergangs. 24-32. VIII. Erwecket zur wachsenheit. 33-37.

Und* da er aus dem tempel gieng/ sprach zu ihm seiner Jünger einer: Meister! siehe/ welche (a) steine und welcher bau ist das?

* Matth. 24/ 1. Luc. 21/ 5.

2. 11nd

vs. 7. (a) Die nach Josephi beschreibung grössen theils 28. elubogen lang/ 8. hoch oder dick/ und 12. breit gewesen.

2. Und Jesus antwortete/ und sprach zu ihm: Siehest du wohl allen diesen grossen bau? Nicht * ein stein wird auff dem andern bleiben / der nicht + zubrochen werde.

* Luc. 19/44. † 1. Kön. 9/7. 8. Wid. 3/12.

3. Und da er auff dem (b) Ölberge saß gegen dem tempel/ fragten ihn besonders Petrus/ und Jacobus/ und Johannes/ und Andreas:

4. Sage uns/ wenn wird das alles geschehen? Und was wird das zeichen seyn/ wenn das (c) alles soll vollendet werden?

II. 5. Jesus antwortete ihnen/ und fieng an zu sagen: * Sehet zu / daß euch nicht jemand (d) verführe.

* Jer. 29/8. Eph. 5/6. 2. Thess. 2/2. 1. Joh. 4/1.

6. Denn es werden * viel kommen unter meinem namen/ und + sagen: Ich bin Christus; und werden viel verführen.

* Matth. 24/24. † Jer. 14/14.

7. Wenn ihr aber hören werdet von kriegem und kriegs-geschrey / so fürchtet euch nicht / denn es muß also geschehen; aber das ende ist noch nicht da.

8. Es wird sich + ein volck über das andere empdren / und ein Königreich über das andere. Und werden geschehen erdbeben hin und wieder / und wird seyn theure zeit und schrecken: daß ist der noch anfang.

† Esa. 19/2.

9. Ihr aber (e) sehet euch für: denn sie werden euch * überantworten für die rathhäuser und schulen; und ihr müisset (f) gestäupet werden/und für Fürsten und Könige müisset ihr geführt werden/um meiner willen / zu einem zeugniß über sie.

* Matth. 10/17. Luc. 21/12. Joh. 16/2.

10. Und das Evangelium muß zuvor * geprediget werden unter (g) alle völker.

* Matth. 24/14.

R

III.

vs. 3. (b) Von dessen höhe/ als auff der morgenseiten gelegen/ man das innere des tempels füglich einschauen konnte.

vs. 4. (c) Dieses/ und das meiste in diesem Capitel/ hat seine erläuterung Matth. c. 24. woselbst nachzusehen.

vs. 5. (d) Durch falsche hoffnung/ irrige lehre/ fleischlichen anhang und prächtiges ansehen. Viele haben sich an dergleichen rädelshführern vergafft/ und sind/ weil sie den wahrhaftigen Messiam vermorffen/ aus Götterlichem gerechten gericht dahin verfallen / daß sie solchen betriegern gutes zugeraut/ und eine leibliche rettung durch heeres/ macht/ davon sich auch die besten im Jüdischen volck immer viel eitele gedanken gemacht / von ihnen erwartet haben. Für solchem elend warnet der liebe heyland. S. Matth. 24/ 5.

vs. 9. (e) Wapnet euch im glauben an mich/ mit gedult und standhaftigkeit/ das böse stündlein zu überwinden.

(f) War eine schmähtliche leibsstraffe / auch bey den Jüden üblich/ womit die drey obersten auffseher der schule einen verbrecher nach ihrer erkänntniß belegen kunten: dergleichen die Apostel und heiligen oft erfahren. Gesch. 5/ 40. 2. Cor. 11/ 24. Ebr. 11/ 36. Der ursprung stehet 5. Mos. 25. 3.

vs. 10. (g) Welches schon einmahl geschehen. U. 16/ 15. Röm. 10/ 18. vergl. mit Col. 1/ 23. Doch also/ daß an dem Jüdentum/ S. Matth. 24/ 14. und folge

III. 11. * Wenn sie euch nun führen und überantworten werden / so forget nicht / (h) was ihr reden solt / und bedenckt euch nicht zuvor / sondern was euch zu derselbigen stunde gegeben wird / redet: Denn ihr sendt nicht / die da reden / sondern der H. Geist.

* Matth. 10/19. Luc. 12/11. 21/13.

IV. 12. Es wird aber überantworten ein + bruder den andern zum Tode / und der vater den sohn / und die kinder werden sich erheben wider die eltern / und werden sie helfen tödten.

+ Mich. 7/6.

13. Und werdet * gehasset seyn von jederman / um meines nahmen willen. ** Wer aber beharret bis ans ende / der wird selig.

* Matth. 10/22. ** Matth. 24/13. Luc. 21/19.

V. 14. Wenn ihr aber * sehen werdet den greuel der verheerung / von dem der Prophet Daniel gesaget hat / das er stehet / da nicht soll: (wer es liest / der vernehme es) alsdenn wer in Judäa ist / der fliehe auff die berge.

* Dan. 9/27. Matth. 24/15. Luc. 21/20.

15. Und wer auf dem dache ist / der steige nicht hernieder in das haus / und komme nicht darein / etwas zu holen aus seinem hause.

16. Und wer auf dem felde ist / der wende sich nicht um / seine kleidung zu holen.

17. Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit.

18. Bitter aber / das eure flucht nicht geschehe im winter.

19. Denn in diesen tagen werden solche trübsalen seyn / als sie nie gewesen sind bisher / von anfang der creaturen / die Gott geschaffen hat / und als auch nicht werden wird.

20. Und so der Herr diese tage nicht (i) verkürzt hätte / so * wüßten

folglich an den nächst-umliegenden heyden und völkern der anfang gemacht wurde. Wassen auch Marcus mehr nicht besaget / als das die verkündigung unter und an alle völker (d. i. ohne sie weiter hiervon auszuschließen) sollte ergehen / bevor der untergang über die Jüden käme. Damit aber wird nicht angedeutet / das es auff einmahl / zu einer zeit / und an allen orten zugleich geschehen müssen. A. die dieses auff der welt erziehen / melden / das noch eine viel grössere offenbahrung des Evangelii geschehen müsse / als die vorige nicht gewesen / welche noch verschiedentlich theils unbekannt / theils entlegene heydnische landschaften in der finsternis stecken lassen / oder doch wenigstens keine mahre und völlige erleuchtung zu nennen seye: gestalten wir Teutschen z. e. gar späth / und zwar zu einem schon sehr mit menschen / sand besudelten Evangelio kommen zu seyn. 2c.

11. (h) War eine gabe der Apostel / darauff man sich in dem jetzigen lehr-amt nicht zu beruffen / sondern mit gebet und betrachtung seinen ort zerricht an das volck wohl zu überlegen hat; gestalten auch hier nicht von der lehre / sondern schutz-rede meldung geschiet / mit vertrußung die Apostel solten für weltlichen richtern nicht erschrecken; der H. Geist würde es ihnen schon ins herz und auff die zunge legen / wie sie ihre schuld und ihres meisters ehre vertheidigen solten. C. Matth. 10/19.

20. (i) D. i. Wenn GOTT die ansführung seines gerichtes nicht schuldig ließe von statten gehen / würden auch die frommen durch die langwüthige zeit der plagen / durch furcht / kummer und schrecken aufgezehret und vertilget.

Kein mensch selig: aber um der auferwählten willen / die er auferwähler hat / hat er diese tage verkürzt.

* 1. Pet. 4/18.

VI. 21. Wenn nun * jemand zu der zeit wird zu euch sagen: **Sihe / hie ist Christus / sihe / da ist er; so gläubet nicht.**

* Matth. 24/23. Luc. 17/23. c. 21/8.

22. Denn * es werden sich erheben falsche Christi / und † falsche Propheten / die zeichen und wunder thun / daß sie auch die auferwählten verführeten / so es möglich wäre.

* Luc. 21/8. †. c. M. 13/1. 2. Thess. 2/11.

23. Ihr aber sehet euch für. **Sihe / ich hab es euch alles zuvor gesagt.**

VII. 24. Aber zu der zeit / nach dieser triebfal / † werden sonne und mond ihren * schein verlieren /

† Esa. 13/10. Ezech. 32/7. Joel. 2/10. c. 3/15. * Matth. 24/29.

Luc. 21/25. Off. 6/12.

25. Und die sterne werden vom himmel fallen / und die kräfte der himmel werden sich bewegen.

26. Und denn werden sie * sehen des menschen Sohn kommen in den wolcken / mit grosser kraft und herrlichkeit.

* Matth. 16/27. 24/30. U. 14/62. Luc. 21/27. 1. Thess. 4/16.

2. Thess. 1/10.

27. Und denn wird er seine Engel senden / und wird versammeln seine auferwählten von den vier winden / von dem † ende der erden bis zum ende der himmel.

†. c. M. 4/32.

28. An dem * feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn jetzt seine zweige safftig werden / und er blätter gewinnet / so wisset ihr / daß der sommer nahe ist.

* Matth. 24/22. Luc. 21/29.

29. Also auch / wenn ihr sehet / daß solches geschicht / so wisset / daß es nahe für der thür ist.

30. Warlich ich sage euch: Dis geschlecht wird nicht vergehen / bis daß dis alles gesehe.

31. * Himmel und erden werden vergehen; meine worte aber werden nicht vergehen.

* Psal. 102/27. Esa. 40/8. c. 51/6. Ebr. 1/11. 1. Pet. 1/24.

32. Von * dem (†) tage aber und der stunde weiß niemand / auch die Engel nicht im himmel / auch der Sohn nicht / sondern allein der Vater.

* Matth. 24/16. Gesd. 1/7.

VIII. 33. Sehet zu / * wachet und betet / denn ihr wisset nicht / wenn es zeit ist.

* Matth. 24/42. 25/12. Luc. 12/40. 21/36. 1. Thess. 5/6.

34. Gleich als * ein mensch / der über land zog / und ließ sein haus / und gab seinen knechten macht / einem jeglichen sein werck / und gebot dem thürhüter / er solte wachen.

* Matth. 25/14. Luc. 19/12.

R 2

35. Co

vs. 32. (*) Dieses kan so wohl von dem Jüdischen als weltgerichte tag verstanden werden / nachdem sich der ausleger einen grund der erklärung ersuchen hat. Eines ist des andern beyspihl / vortrab und gegenbild gewesen.

35. „ So wachet nun / denn ihr wisset nicht / wenn der herr
 „ hauses kömmt / ob er kömmt am abend / oder zu mitternacht /
 „ um den hahnenschrey / oder des morgens.
 36. „ Auff das er nicht schnelle komme / und finde euch schlaff
 37. „ Was ich aber euch sage / das sage ich allen: Wachet.

Nutzanwendung.

Diese ist zur genüge anzutreffen in dem 24. und 25. Capitel
 Matthäi / dahin der gottselige leser verwiesen / und
 des raums mit wiederholung geschonet wird.

Das XIV. Capitel.

- I. Mordanschlag der Jüden obersten wider Christum. 1
 II. Narden-wasser. 3-9. III. Judä untreu und lohn
 ungerechtigkeit. 10. II. IV. Osterlamm bereitet. 12.
 V. Traurigkeit Jesu am letzten essen. 17-21. VI. Ab-
 mahl. 22-25. VII. Gang an den ölberg. 26-28. VIII.
 Verkündigung Petri falls. 29-31. IX. Todes-kampff
 lendens kelch. 32-42. X. Judas fuß. 43-46. XI. Ver-
 fangenschaft des Herrn 47-52. XII. Gerichts-handlung
 für Caipha. 53-64. XIII. Berspey und verspottung. 65-72.
 XIV. Petri verläugnung. 66-72.

Und * nach zween tagen war ostern / und die tage der süßen
 und die Hohenprieester und schriftgelehrten suchten / wie sie
 mit listen griffen und tödteten.

* Matth. 26 / 2. Luc. 22 / 1. Joh. 11 / 55. 13 / 1.

2. Sie sprachen aber; Ja nicht auff das fest / das nicht eine auff
 im volck werde.

II. 3. Und * da er zu Bethanien war in Simonis des auff
 hause / und saß zu tische / da kam ein weib / die hatte ein glas mit
 gefälschtem und kostlichem narden-wasser: und sie zubrach
 glas / und goß es auf sein haupt. * Matth. 26 / 6. Joh. 12 / 3.

4. Da waren etliche / die wurden unwillig / und sprachen: Was
 doch dieser unrath?

5. Man könte das wasser mehr denn um dreyhundert groschen
 faufft haben / und dasselbe den armen geben. Und murreten über
 sie?

6. Jesus aber sprach: Lasset sie mit frieden / was bekümmert
 sie? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

7. Ihr habt † allezeit armen bey euch / und wenn ihr wolt / thut
 ihr ihnen gutes thun / * mich aber habt ihr [a] nicht allezeit.

† 5. Mos. 15 / 11. * Matth. 28 / 20. Gesch. 1 / 9.

† 7. [a] Sichtbarlich / im stande meiner erniedrigung / darinn ich euere
 verdienst und gaben vonnöthen hatte.

8. Sie hat gethan/ was sie konte: sie ist zuvor kommen meinen leichnam zu salben zu meinem begräbnis.

9. Warlich ich sage euch: Wo diß Evangelium geprediget wird in aller welt / da wird man auch das sagen zu ihrem gedächtnis / das sie jetzt gethan hat.

III. 10. Und * Judas Ischarioth / einer von den zwölffen / [b] gieng hin zu den Hohenpriestern / daß er ihn verriethe.

* Matth. 26/ 14. Luc. 22/ 3. 4.

11. Da sie das höreten / wurden sie froh/ und verhiessen ihm das geld zu geben. Und er suchte/ wie er ihn füglich verriethe.

IV. 12. Und am ersten tage der süßen brod / da man das † osterlamm [c] schlachtete / sprachen seine Jünger zu ihm: Wo wilt du/ daß wir hingehen/ und bereiten/ daß du das osterlamm essest?

† 2. Mo. 12/ 3. 10.

13. Und er sandte seiner Jünger zween/ und sprach zu ihnen: Gehet hin in die stadt/ und es wird euch ein mensch begegnen/ der trägt einen Krug mit wasser/ folget ihm nach.

14. Und wo er eingehet / da spricht zu dem hauswirth: Der meister läßt dir sagen / wo ist das gast-haus / darinnen ich das osterlamm esse mit meinen Jüngern?

15. Und er wird euch einen grossen saal zeigen/ der gepflastert und bereitet ist / daselbst [d] richtet für uns zu.

16. Und die Jünger giengen aus/ und kamen in die stadt/ und funden es/ wie er ihnen gesagt hatte/ und bereiteten das osterlamm.

V. 17. Am abend aber * kam er mit den zwölffen.

* Matth. 26/ 20. Luc. 22/ 14.

18. Und als sie zu tische saßen/ und assen/ sprach Jesus: * Warlich ich sage euch/ einer unter euch / der mit mir isset/ wird mich verrathen.

* Ps. 41/ 10. Joh. 13/ 21. Gesch. 1/ 16.

19. Und sie wurden traurig / und sagten zu ihm / einer nach dem andern: Bin ichs? Und der andere: Bin ichs?

R 3

20. Er

vs. 10. [b] Von Bethanien weg / als woselbst der HERR zu tische gewesen. S. D. 3. vergl. Joh. 12/ 3. u. f. 19. Aus welchen umständen billich gemuthmasset wird/ daß der verräther schon damahls / und ehe der heyland seinen einritt gehalten / also etliche tage vor seinem leyden / getrachtet habe / ihn zu verrathen: wie denn auch das vorhaben / dieses unbenstuck füglich / d. i. mit guter gelegenheit ohne rumor zu bewerkstelligen/ zeit und räum erforderte.

vs. 12. [c] Fast alle Exemplarien haben hier das wort opfern. Weil aber dieses dem leser leicht einen anstoß geben kan / zu glauben / daß das osterlamm feye ein opffer / wie es doch nicht / sondern ein Sacrament gewesen / und aber der grundtext die erste deutung mehr als diese leydet / hat man lieber der andern deutung folgen wollen.

vs. 15. [d] Es wolte die zurichtung weile und sorge haben/ damit in den beschriegen umständen kein fehler möchte fürgehen: daß es zur rechten stunde geschlachtet / wohl gebraten/ der sauer-höfel beyseit gethan/ und anders mehr beobachtet würde. S. 2. M. 12/ 3. 17.

20. Er antwortete / und sprach zu ihnen: Einer aus den zwölfen
der mit mir in die [e] schüssel tauchet.

21. Zwar des menschen Sohn gehet hin / wie von ihm [f] geschriben
sichet. Wehe aber dem menschen / durch welchen des menschlichen
Sohn verrathen wird: es wäre demselben menschen besser / daß er
[g] gebohren wäre.

V I. 22. „ Und in dem sie assen / * nahm Iesus das brdt / dancket
„ und brach es / und gabs ihnen / und sprach: Nehmet / esset / * Matth. 26/ 26. Luc. 22/ 19. 1 Cor. 11/ 23.
„ ist mein leib.

23. „ Und nahm den felch / danckete / und gab ihnen den: und
„ truncken alle daraus.

24. „ Und er sprach zu ihnen: Das ist mein blut des Neuen Testaments
„ meints / das für viele vergossen wird.

25. Warlich ich sage euch / daß ich hinfort nicht trincken werde von
gewächse des weinstocks / bis auf den tag / da ich es neu trincke in dem
reich Gottes.

V II. 26. Und da sie den lobgesang gesprochen hatten / * giengen
sie hinaus an den ölberg.

* Matth. 26/ 30. Luc. 22/ 39. Joh. 18/ 1.
27. Und Iesus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser nacht
„ alle an mir [h] ärgern. Denn es stehet * geschriben: Ich werd
„ den hirtten schlagen / und die schaafte werden sich austreuen.

* Zach. 1/ 7. Joh. 16/ 32.
28. Aber nach dem ich auferstehe / will ich für euch hingehen in
Galiläam.

V III. 29. Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgern
gerten / so wolte doch ich mich nicht ärgern.

30. Und Iesus sprach zu ihm: * Warlich ich sage dir / heute in dieser
nacht / ehe denn der hahn [i] zweywal krähet / wirst du mich dreymal
verläugnen. * Matth. 26/ 34. Luc. 22/ 34. Joh. 13/ 38.

vs. 20. [e] *vs. 18.* hieß es: Der mit mir isset. Dismahl will Christus eine
nähere anzeige des verräthers geben: weil / wenn zwölffe an einem tisch her
lagen / nur drey oder viere zu einer schüssel hinreichen künnten. War demnach
Judas einer unter den nächsten bey Christo / und mochten die Jünger man
then / wer es unter drey oder vieren seyn möchte / der diese greuliche that
gehen würde. Daß Christus sagen wollen / wer mit mir zugleich in die schüssel
tauchet / wird mich verrathen / ist ein irrthum: denn so wäre es keines weitem
fragens vonnöthen gewesen; wie doch geschehen. *S. Matth. 26/ 23.*

vs. 21. [f] In den zeugnissen der Propheten / welche von seinem leyden getwe
saget.

[g] Wegen der bevorstehenden ewigen verdammniß. Sonst wäre es
noch eine gnade / gebohren seyn / so man seelig und noch gerettet würde / er
gleich nach ausgestandener langen pein. Und diese / währere sie viel tausend
jahr / ist nicht werth eines ewigen augenblicks der künftigen herrlichkeit.

vs. 27. [h] Groffen / abtrünnig werden / aus unglanben und zweiffel an
verfohn und lehre fliehen.

vs. 30. [i] Warthaus sehet ein für das letzte und fürnehmste wahl.

31. Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich mit dir auch sterben müßte/ wolte ich dich nicht verläugnen. Desselbigen gleichen sageten sie alle.

IX. 32. Und * sie kamen zu dem hofe / mit nahmen [F] Bethsammae. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hie/ biß ich hingehe/ und bete. * Marth. 26/ 36. Luc. 22/ 41. Joh. 18/ 1.

33. Und nahm zu sich Petrum/ und Jacobum/ und Johannem/ und fieng an zu zittern und zu zagen.

34. Und sprach zu ihnen: * Meine seele ist betrübet biß an den tod; enthaltet euch hie/ und wachet. * Joh. 12/ 27.

35. Und gieng ein wenig fürbaß/ fiel auf die erden/ und betete/ daß/ so es möglich wäre/ die stunde fürüber gienge.

36. Und sprach: [L] Abba/ mein Vater! es ist dir alles möglich/ überhebe mich dieses kelchs: doch nicht/ was ich will/ sondern was du wilt. * Joh. 6/ 38.

37. Und kam/ und fand sie schlaffend. Und sprach zu Petro: Simon/ schlaffest du? Vermöchtest du nicht eine stunde zu wachen?

38. Wachet und betet/ daß ihr nicht in versuchung fallet. Der * geist ist willig / aber das fleisch ist schwach. * Rom 7/ 18. Gal. 5/ 17.

39. Und gieng wieder hin/ und betete/ und sprach dieselbigen worte.

40. Und kam wieder / und fand sie abermal schlaffend; denn ihre augen waren voll schlaffs/ und wußten nicht/ was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum drittenmal / und sprach zu ihnen: Ach wolt ihr nun schlaffen und ruhen? Es ist genug / die stunde ist kommen. Siehe/ des menschen Sohn wird überantwortet in der [m] sünders hände.

42. Stehet auf/ laßt uns gehen. Siehe/ der mich verrath/ ist nahe.

X. 43. Und als bald / da er noch redete / kam herzu Judas / der zwölffen einer/ und eine grosse schaar mit ihm / mit schwerten und mit stangen/ von den Hohenpriestern/ und Schriftgelehrten/ und Eltesen. * Marth. 26/ 47. Luc. 22/ 47. Joh. 18/ 3.

44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben / und gesagt: Welchen ich küssen werde / der ist's/ den greiffet / und führet ihn [u] gewiß.

45. Und da er kam / trat er bald zu ihm/ und sprach zu ihm: Rabbi/ Rabbi! und * küßete ihn. † 2. Sam. 20/ 9.

46. Die aber legten ihre hände an ihn / und griffen ihn.

XI. 47. Einer aber von denen/ die dabey stunden/ zog sein schwert aus / und schlug des Hohenpriesters knecht / und hieb ihm ein ohr ab.

¶ 4

48. Und

Vf. 32 [F] Heißet eine Stelster / weil der Oliven an selbiger gegend die menge wachsen: Oder/ wie andere wolken ein hof der gezeichneten heerde.

Vf. 36 [L] Ist eben so viel als vater/ welches wörlein nicht so wohl erklärungs weise/ als darum von Christo hinzu gesetzt wird/ sein herglichen vertrauen und zuversicht in dem gebet anzudeuten.

Vf. 41 [m] Gottlosen heyden.

Vf. 44 [u] Gewahrtsamlich/ mit großer behutsamkeit/ daß er euch nicht erkennet/ wie schon öfters gesehen.

48. Und Jesus antwortete / und sprach zu ihnen: Ihr seyd ausgegangen / als zu einem mörder / mit schwerten und mit stangen / mich zu fahen.

49. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen / und habe gelehret / und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß die *schrift erfüllet werde.

* Ps. 22/7. 69/10. Matth. 26/56. Luc. 24/25.

50. Und die † Jünger verliessen ihn alle / und flohen.

† Hiob. 19/ 13.

51. Und es war ein [o] jüdling / der folgete ihm nach / der war mit leinwad bekleidet auf der blossen haut / und die jüdlinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwad fahren / und flohe bloß von ihnen.

XII. 53. Und *sie föhreten Jesum zu dem [p] Hohenpriester / dahin zusammen kommen waren alle [q] Hohenpriester / und Eltesten / und Schriftgelehrten.

* Matth. 26/ 57. Luc. 22/ 54. Joh. 18/ 13. 24.

54. Petrus aber folgete ihm nach von ferne / bis hinein in des Hohenpriesters pallast / und er war da / und saß bey den knechten / und *wärmte sie bey dem liechte.

* Luc. 22/ 56.

55. Aber die * Hohenpriester und der ganze rath suchten zeugniß wider Jesum / auf daß sie ihn zum tode brächten; und funden nichts.

* Matth. 26/ 59.

56. Viel gaben falsche zeugniß wider ihn / aber ihr zeugniß stimmte nicht überein.

57. Und etliche stunden auf / und gaben falsche zeugniß wider ihn / und sprachen:

58. Wir haben gehöret / daß er *sagete: Ich will den tempel / der mit händen gemacht ist / abbrechen / und in dreyen tagen einen andern bauen / der nicht mit händen gemacht ist.

* U. 15/ 29. Joh. 2/ 19.

59. Aber ihr zeugniß stimmte noch nicht überein.

60. Und der * Hohenpriester stund auf unter sie / und fragete Jesum / und sprach: Antwortest du nichts zu dem / das diese wider dich zeugen?

* Matth. 26/ 62.

61. Er aber *schwieg stille / und antwortete nichts. Da fragete ihn der Hohenpriester abermal / und sprach zu ihm: Bist du Christus / der Sohn des hochgelobten?

* Es. 53/7. Gesch. 8/32.

62. Jesus aber sprach: Ich bins: und *ihr werdet sehen des menschen Sohn sitzen zur rechten hand der krafft / und kommen mit ** des himmels wolcken.

* Matth. 24/ 30. c. 26/ 64. Luc. 22/ 69. ** Dan. 7/ 13. D. 13/ 26. 1. Thess. 4/ 16. 2. Thess. 1/ 10. Off. 1/ 7.

63. Da

Wf. 51. [o] Wochte einer von den nachfolgern Christi seyn / welcher / als er einen lermen von ihme / daß er gefangen wäre / auff der gassen hörete / dem hauffen nachzieng bey nacht in seinem schlaffkleide: der aber erkannt / das reiß-aus gegeben.

Wf. 53. [p] Caiphas.

[q] Die vorsteher der priester-ordnungen / die David angerichtet. 1. Chron. 6. 24. 25.

63. Da zürisch der Hohepriester seinen rock / und sprach : Was dürfen wir weiter zeugen?

64. Ihr habt gehöret die Gotteslästerung. Was düncket euch? Sie aber + verdammeten ihn alle / daß er des todes schuldig wäre.

+ Jer. 26 / 11.

XIII. 65. Da fiengen an etliche ihn zu verspeyen / und verdecken sein angesicht / und mit * fäusten schlagen / und zu ihm sagen : [r] Weisfrage uns. Und die knechte + schlugen ihn ins angesicht.

* Es. 50 / 6. Joh. 19 / 3. + Hiob. 16 / 10.

XIV. 66. Und * Petrus war danieden im pallast / da kam des Hohenpriesters [s] mägde eine.

* Matth. 26 / 99. Luc. 22 / 55. Joh. 18 / 16. 17.

67. Und da sie sahe Petrum sich wärmen / schauete sie ihn an / und sprach : Und du warest auch mit Jesu von Nazareth.

68. Er läugnete aber / und sprach : Ich kenne ihn nicht / weiß auch nicht / was du sagest. Und er gieng hinaus in den vorhof / und der hahn krähete.

69. Und die magd sahe ihn / und hub abermal an zu sagen denen / die Dabey stunden : dieser ist der einer.

70. Und er läugnete abermal. Und nach einer kleinen weile sprachen abermal zu Petro / die dabey stunden : Warlich / du bist der einer ; Denn du bist ein Galiläer / und deine sprache lautet gleich also.

71. Er aber fieng an sich zu verfluchen und schwören / ich kenne des menschen nicht / von dem ihr saget.

72. Und der hahn krähete zum andern mal. Da gedachte Petrus an das wort / * das Jesus zu ihm sagte : Ehe der hahn zweymal krähet / wirst du mich drey mal verläugnen. Und er hub an zu weinen.

* Matth. 26 / 34. Marc. 14 / 30. Luc. 22 / 34. Joh. 13 / 38.

vs. 65. [r] Errathe / wer dich schlug.

vs. 66. [s] Matthäus redet von zwen mägden ; Luacs von dreien ; Marcus vñe einer. Johannes gedencet nur der thürhüterin / und des Malchi freundes : Alles ohne beleidigung der warheit. Denn die thürhüterin es andern mägden anzeigen / und diese mit jener / wie auch die manns-personen ums feuer stehend gethan / zustimmen können. Es ist weder der schrift / noch einer glaubwürdigen geschicht-erzählung / ohnanständig / was etliche zugleich verrichtet / einem / und wieder / was einer in der übrigen nahmen / etlichen oder dem uns fraud zuzuschreiben.

Nutzenanwendung.

(1) L. v. 1. Der Satan ruhet nicht / biß er Christo und seinem reich schaden am leben / ehr und gut gethan. L. v. 2. Die größten sündler sind oft die grösssten heuchler und listige Statisten. (2) T. v. 3. An Christo nichts verspielt ! Unglückselige spahrsamkeit / so man ihme etwas entziehen will. (3) L. v. 10. Die welt-kinder lassen sich recht sauer werden / die hölle zu verdienen ; und was unheyl stiftet der geiz nicht ? (4) V. v. 12. Bey bevorstehendem tod / lebens-gefahr und andern unglück / solle Gottes wort und Sacra-

A 5

ment

ment die beste labiaal und erquickung seyn. T. v. 14. O was für einen erlöser haben wir / der hertzen und sinne beherrschen kan im stande der erniedrigung: was kan er nicht ausrichten / da er auff dem stuhl der ehren erhaben sitzet? (5) T. v. 17. Wie hat der Herr die seelen so lieb / daß / sie dem verderben zu entreißen / er aus heiligem mitleiden keiner worte / warnung und mühe deßhalben spahret. (6) T. v. 22. Heilwärtiges denck-opffer und liebesmahl! dardurch wir der sünden vergebung / der süßen gnade und gegenwarts Jesu versichert / und mit ihm vereinet / durch ihn gesättiget / in ihm gestärket und erfreuet werden. (7) T. v. 26. Christus stellet sich / als das lamm bey dem schlachter willig ein. Siehe! ich komme; Deinen willen / mein GOTT / thue ich gerne / Psal. 40/8. 9. (8) W. v. 29. Wer sich zu viel vertraut / hat auff den sand gebaut. Seele! fleuch für vermessenheit! Der sturz ist ihr am nächsten. GOTT ist alleine / der uns stärket / kräftiget / gründet. (9) W. v. 33. Elender beystand gebrechlicher menschen! Wer darff sich auff ihren trost verlassen? T. v. 36. Sünde ist entsezlich / der zorn Gottes erschrecklich / die straffe grausam; Warum? GOTT im fleisch erzittert für ihrem ungeheuer. Aber freude! Christus hat für dich und mich den kelch geschmacket. (10) W. v. 45. Söllische falschheit! solte sich der himmel nicht dafür entsetzen? Doch / wie viel hat Judas brüder / an den höfen / auff den rath-stuben / in den vertrautesten zusammenkünfften? (11) V. v. 47. Rache gehöret GOTT zu! L. v. 50. Wo creug / da flucht: mit der hoffnung fällt der muth. Gefahr schreckt. Wer hält mit dem gefangenen Jesu aus? (12) L. v. 56. Lügen muß für dem licht erliegen. Wie oft wird nicht die liebe warheit für gericht verdrehet? Unrecht solle recht seyn / wenigstens den schein zu retten. So ehrbar ist noch die veruchte welt! (13) L. v. 65. Wenn die obern Christum verdammen / verspotten die niedere denselben gar: das thut das böse exempel. O verantwortung! muß sie euch grosse nicht in die hölle drücken? (14) W. v. 66. Schaut den felsen! eine magd schlägt ihn. Ist das hertz nicht feste / ein windlein treibt es um; Maul prale / so lang du wilt. Maul-Christen / schaum-Christen.

Das XV. Capitel.

- I. Pilatus verhöret Christum. 1-5
- II. Den er nach Barabara loßlassung. 6-11
- III. Geißelt und krönen läset. 12-19
- IV. Der folgendes ausgeführet. 20-21
- V. Und gecreuziget wird. v. 22
- VI. Was dabey fůrgangen. 23-36
- VII. Christus stirbt. v. 37
- VIII. Wunder und begebenheiten bey seinem tod. 38-41
- IX. Leichbestattung. 42-47.

Sub

Und bald * am morgen hielten die Hohenpriester einen Rath mit den Ältesten / und Schriftgelehrten / darzu der ganze Rath / und bunden Iesum / und führten ihn hin / und überantworteten ihn Pilato.

* Matth. 27/1. Luc. 22/66. e. 23/1. Joh. 18/28. Gesch. 2/23.
† Psal. 2/2.

2. Und Pilatus fragete ihn : * Bist du ein König der Juden ? Er antwortete aber / und sprach zu ihm : Du sagests. * Joh. 18/33.

3. Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragete ihn abermal / und sprach : * Antwortest du nichts ? Siehe / wie hart sie dich verklagen.

* Matth. 27/13. Joh. 19/10.

5. Iesus aber antwortete nichts mehr / also / daß sich auch Pilatus verwunderte.

II. 6. Er pflegte aber ihnen auf das osterfest einen gefangenen loß zu geben / welchen sie begehreten.

7. Es war aber einer / genant Barrabas / gefangen mit den aufrührichen / die im aufruhr einen mord begangen hatten.

8. Und das volck gieng hinauf / und bat / daß er thät / wie er pflete.

9. Pilatus aber antwortete ihnen : Wolt ihr / daß * ich euch den [a] König der Juden loß gebe ? * Joh. 18/39.

10. Denn er wuste / daß ihn die Hohenpriester aus neid überantwortet hatten.

11. Aber die * Hohenpriester reizeten das volck / daß er ihnen viel lieber den Barrabam loß gäbe.

* Matth. 27/20. Luc. 23/18. Joh. 18/40. Gesch. 3/14.

III. 12. Pilatus aber antwortete wiederum / und sprach zu ihnen : Was wolt ihr denn / daß ich thue dem / den ihr schuldiget / er sey ein König der Juden ?

13. Sie schrien abermal : Creuzige ihn.

14. Pilatus aber sprach zu ihnen : Was hat er übel gethan ? Aber sie schrien noch vielmehr : Creuzige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem volck genug zu thun / und gab ihnen Barrabam loß / und überantwortete ihnen Iesum / daß er geißelt und gecreuziget würde.

16. Die * kriegs-knechte aber führten ihn hinein in das richt-haus / und riefen zusammen die ganze schaar.

* Matth. 27/27. Joh. 19/1. u. s. 10.

17. Und zogen ihm ein purpur an / und flochten eine dornene krone / und setzten sie ihm auff.

18. Und fiengen an ihn zu grüssen : Begrüßet seyst du / der Juden König !

19. Und schlugen ihm das haupt mit dem rohr / und verspeyeten ihn / und fielen auff die knie / und [b] beteten ihn an.

IV. 20.

vs. 9. [a] D. S. Hohnisch redet Pilatus / als wolt er sagen : Klaget ihr / daß dieser arme mensch König seye / so seyd ihr toll und thöricht.

vs. 19. [b] Aus schimpff und spott / wie man sonst großen Herren und Königen zu erckenn zu erweisen pflegt.

IV. 20. Und da sie ihn verspottet hatten / * zogen sie ihm den purpur aus / und zogen ihm seine eigene kleider an / und fuhreten ihn aus / daß sie ihn creuzigten : * Matth. 27 / 31.

21. Und * zwungen einen / der fürüber gieng / mit nahmen Simon von Cyrene / der vom selde kam / (der ein vater war Alexandri und Ruffi) daß er ihm das creuz trüge.

* Matth. 27 / 32. Luc. 23 / 26.

V. 22. Und sie brachten ihn * an die stätte Golgatha / das ist verdolmetschet / [c] schedelstätte.

* Matth. 27 / 33. Luc. 23 / 33. Joh. 19 / 17.

VI. 23. Und sie gaben ihm [d] myrrhen in wein zu trincken / und er nahm nicht zu sich.

24. Und da sie ihn gecreuziget hatten / * theilten sie seine kleider / und wurffen das los darumb / welcher was überkame.

* Ps. 22 / 19. Joh. 19 / 23.

25. Und es war um die [e] dritte stunde / da sie ihn creuzigten.

26. Und es war oben über ihn geschrieben / was man ihm schuld gab / nemlich / ein König der Juden.

27. Und sie creuzigten mit ihm zween mörder / einen zu seiner rechten / und einen zur linken.

28. Da ward die schrift erfüllet / die da * saget : Es ist unter die übelthäter gerechnet.

* Es. 53 / 12.

29. Und * die fürüber giengen / lästerten ihn / und schüttelten ihre häupter / und sprachen : Psui dich ! ** wie fein zubrichst du den tempel / und bauest ihn in dreyen tagen ?

* Ps. 22 / 8. 69 / 21. Matth. 27 / 39. Luc. 23 / 35. ** Joh. 2 / 19.

30. Hilf dir nun selber / und steige herab vom creuze.

31. Desselben gleichen die Hohenpriester verspotteten ihn unter einander / samt den Schriftgelehrten / und sprachen : Er hat andern geholffen / und kan ihm selber nicht helfen.

32. Iff

vs. 22. [c] So genannt / nicht von der hirnshale dess dafelbst begrabenen Adams / (wie viele der altdäter geglaubt) sondern der dafelbst hingerichteten missethäter.

vs. 23. [d] Davon ist viel redens. Entweder wars ein sauer / oder aus wein mit gallen vermischter / oder mit myrrhen angemachter wein / oder alles zusammen / gewesen. Siehe aber die gloss Matth. 27 / 34.

vs. 25. [e] Warum sagt denn Johannes / er seye für Pilato gestanden um die sechste stunde ? Joh. 19 / 14. Und Marcus U. v. 33. meldet / daß nach der sechsten stunde / nach bereits gescheneher Creuzigung / seye eine finsterniß gewesen. Hieraus ist klar / daß bey den Juden zweyerley arten stunden müssen üblich gewesen seyn. Vermuthlich (wohin die gemeine meynung gehet) die erste nach den tagsvierteln gerechnet / wie die nacht nach ihren vier wachen : die andere nach der üblichen einteilung des tages in zwölf / und die nacht wieder in so viel stunden. So trifft es ein / daß Christus um die sechste stunde / d. i. um den mittag / für Pilato gestanden / und doch um die dritte stunde / das ist / in dem dritten tagsviertel / gecreuziget worden. Da denn auch nach dem mittag die finsterniß sich ereignet / als der Herr schon an dem ereignis gehangen / und um drey unserer / die neunte aber Jüdischer uhr / laut gefahren / und bald darauff verschieden. U. v. 34. D. L. wirfft es nicht weit / daß im Griechischen ein buchstabe möchte verreckt seyn.

32. Ist er Christus / und König in Israel / so steige er nun vom creuze / daß wir sehen und gläuben. Und die mit ihm gecreuziget waren / schmäheten ihn auch.

33. Und nach der * sechsten stunde ward eine finsterniß über das ganze land / bis um die neunte stunde.

* Matth. 27/ 45. Luc. 23/ 44.

34. Und um die neunte stunde rieß Jesus laut / und sprach: * Eli / Eli / lama / asabthani? das ist verdolmetschet; Mein Gott / mein Gott / warum hast du mich verlassen? * Ps. 22/ 2.

35. Und etliche / die dabey stunden / da sie das höreten / sprachen sie: Eihe / er ruffet dem Elias.

36. Da lieff einer / und füllte einen schwamm mit * eßig / und steckte ihn auff ein rohr / und tränkete ihn / und sprach: Halt / laßt sehen / ob Elias komme / und ihn herab nehme. * Psal. 69/ 22.

VII. 37. Aber Jesus [f] * schrie laut / und [g] verschied.

* Joh. 19/ 30.

VIII. 38. Und * der [h] fürhang im tempel zuriß in zwey stück / von oben an / bis unten aus. * Matth. 27/ 51. Luc. 23/ 45.

39. Der hauptmann aber / der dabey stand / gegen ihm über / und sahe / daß er mit solchem * geschrey verschied / sprach er: Warlich / dieser mensch ist Gottes sohn gewesen. * Hebr. 5/ 7.

40. Und es * waren auch weiber da / die von + ferne solches schaueten / unter welchen war Maria Magdalena / und Maria / des [i] kleinen Jacobs und Joses mutter / und Salome.

* Matth. 27/ 55. Luc. 33/ 49. + Ps. 38/ 12.

41. Die * ihm auch nachgefolget / da er in Galiläa war / und gedienet hatten / und viele andere / die mit ihm hinauff gen Jerusalem gegangen waren. * Luc. 8/ 2. 3.

IX. 42. Und am abend / dieweil es der [k] rüsttag war / welcher ist der [l] vor-sabbath /

43. Kant

Vf. 37. [f] War etwas sonderliches; Darum auch der hauptmann unter andern hierdurch bewogen worden / eine schöne bekantniß von Christo abzulegen. [g] Nachdem er seinen geist Gott seinem vater zu treuen händen anbefohlen / und für seine ertziger gebeten; welche umstände Marcus aus uns unerforschlichen ursachen vorbenget.

Vf. 38. [h] Der gleichen nicht nur in der stiften-hütten / sondern folgendes auch in dem Salomonischen Tempel gewesen. 2. Chron. 3/ 14. Nach dessen modell der andere Tempel / wiewohl mit geringerer kunst und kostbarkeit / angerichtet worden.

Vf. 40. [i] Dem der grössere war Johanns bruder / ein sohn Zebedäi / dessen ehfrau hier durch Salome verstanden wird. Dieser aber / als der kleinere / hatte Mariam / Maria / der Heil. Gottesgebährerin Schwester / zur mutter / deren mann Eleophas / und mit einem andern nahmen auch Alphäus / geheissen hat / wie ohnfehlbar zu schliessen aus Johan. 19/ 25. vergl. Matth. 10/ 3. 27/ 56.

Vf. 42. [k] Nicht auff den Oßtertag / sondern den eigentlichen sabbath der Oßterwochen. Hier stossen sich einige / und meynen / es seye aus diesem umstand klar / daß Christus das oßterlamm einen tag vorher / und ehe / als die Jüdische kirche / genossen; so aber nicht ist.

[l] Ursach: weil man sich zu diesem oßter-sabbath mehr / als zu einem andern / heiligen und rüsten mußte.

43. Kam * Joseph von Arimathia / ein ehrbarer raths-herr / welcher auch auf das [m] reich Gottes wartete / der wagete es / und gieng hinein zu Pilato / und bat um den leichnam Jesu.

* Matth. 27 / 57. u. s. w. Luc. 23 / 50. u. s. f. Joh. 19 / 38. 10.

44. Pilatus aber verwunderte sich / daß er schon todt war. Und rief dem hauptmann / und fragte ihn / ob er längst gestorben wäre ?

45. Und als er es erkundet von dem hauptmann / gab er Joseph den leichnam.

46. Und er kaufte ein leinwad / und nahm ihn ab / und wickelte ihn in die leinwad / und legte ihn in ein grab / das war in einen fels gehauen / und wälzte einen stein für des [n] grabes thür.

47. Aber Maria Magdalena / und Maria Joses / schaueten zu / wo er hingelegt ward.

vs. 43. [m] Gottes und Christi / der Israel vom reich und gewalt des teufels erlösen / und uns in das feilige / worinnen gerechtigkeit wohnt / verlegen solte.

vs. 46. [n] Entweder für das behältniß / worin Christi leichnam geleyet war / oder der grab-stätte eingeng. S. U. c. 16 / 5. vergl. mit Matth. 28 / 8. Luc. 24 / 2. 3. Aus welcher letztern stelle am wahrscheinlichsten ist / der stein seye aussen vor dem ganzen gewölbe gelegen / weil man ihn von ferne sehen / und bey gefundener eröffnung erst ins grab hinein gehen mußte.

Nutzenwendung.

(1) T. v. 1. Wenn die unschuld und heiligkeit selbst für den richter muß / und verklaget werden / ist denn was seltsames / wenn du / lieber Christe / vom teufel verfolgt / verklaget / verleumdet / und verdammet wirst ? Laß dichs aber nicht irren / wenn der hauffe zu sündigen groß ist / Syr. 7 / 17. Die unverständigen sperren die augen auff über dem ansehen der kläger und richter : ein weiser urtheilet aus der sache selbst / nach dem richtscheid des göttlichen worts. (2) L. v. 6. Die gottlosen können ihres gleichen / mörder / hurer / diebe / ehebrecher 2c. wohl leyden / nur die warheit und Christum nicht. (3) L. v. 14. Seyden werden viele beschämen von den Christen an jenem tage / denn sie haben sich in ihrer blindheit und finsterniß noch gescheuet / für dem liecht übel zu thun / und schande zu treiben / bey diesen aber ist eine mode / frech seyn. Laster sind tugengen : Und zwar / hurerey / sünden / trunckenheit / lügen / stehlen / wuchern / geschend nehmen / das recht beugen / verachtung Gottes und seines worts / ja gar öffentliches prahlen von der Atheisterey / sind gemein / und man schämet sich dieser greuel fast nimmermehr. W. v. 15. Ein schwacher schild gegen die versuchung der menschen-geschäftigkeit / ist die natürliche ehrbarkeit. Uns nutzens willen üben oft die ansehnlichsten schein-Christen und heuchler die grössste ungerechtigkeit. (4) L. v. 20. Die bößheit ruhet nicht / bis sie ihren zweck erreicht : helffe darzu / was helfen mag ! (6) T. v. 24. Christus ist auffgehänget / bloß und erbärmlich. Schau an / seele / diesen gequetschten purpur-wurm /

Wurm / diese heyl-schlange und marter-bild / im glauben / daß du genesen / und der verdienten quaal entfliehen mögest. Dein Herr gehet voran / folge nach: du mußt doch mit ihm gecreuziget seyn / solt du leben! L. v. 29. Spott und hohn / der Christen lohn. Der welt ist thöricht / wollen am creutz hangen / da man der zeitlichen freuden mit ihr genießen könnte. W. v. 32. Dencke doch / wie frech! die böswichter schreiben GOTT für / wie ers machen solle / um sie der sünde und seiner göttlichen lehre warheit zu überzeugen. So machens noch unsere Atheisten / Epicurer und höllen-brände / sonst wollen sie nichts glauben. (7) T. v. 37. GOTT lob! GOTT ist todt / daß wir leben. Durch diesen tod mußte der tod sterben! (8) (9) T. v. 39. Wer zweifelt an der gewißheit des todes Christi / als unsers erlösers und herten-königs? höre die zeugen / die ihn sterben sahen / und begruben. Wohl! so wir mit ihme sterben und begraben sind / folgendes der gerechtigkeit zu leben. Rom. 6/4.

Das XVI. Capitel.

- I. Fromme weiber gehen auß dem Herrn zu salben. 1-4.
- II. Werden durch einen Engel von der auferstehung berichtet. 5-7.
- III. Fliehen auß schrecken. v. 8.
- IV. Christus erscheint M. Magdalena. 9-11.
- V. Den Emauntischen Jüngern. 12. 13.
- VI. Den zwölfen. v. 14.
- VII. Die vollmacht und befehl bekommen zu predigen und zu tauffen. 15. 16.
- VIII. Mit verheißung der beyfolgenden wunder. 17-19.
- IX. Der Jünger gehorsam und ausgang in alle welt. v. 20.

Evangelium am Ostertage.

Wb da der sabbath vergangen war / * kauften Maria Magdalena / und Maria Jacobi / und Salome / speceres / auff daß sie kämen / und salberen ihn.

* Matth. 28/1. Luc. 24/1. Joh. 20/1.

2. Und sie kamen zum grabe an (a) einem sabbather sehr frühe / da die sonne auffgieng.

3. Und sie sprachen unter einander: Wer wälzet uns den stein vom des graves thür?

4. Und sie sahen dahin / und wurden gewahr / daß der stein abgewälget war; denn er war sehr groß.

11. 5. * Und sie giengen hinein in das grab / und sahen einen Jüngling zur rechten hand sitzen / der hatte ein lang weiß kleid an; und sie entsaßten sich. * Matth. 28/5. 6. Luc. 24/4. Joh. 20/12.

6. Es

Of. 2. (a) Gr. Am ersten tage der wochen nach dem sabbath / welcher allwegen als der siebende sag / so viel als das ende ist der vorigen wochs.

6. Er aber sprach zu ihnen: Entsethet euch nicht. Ihr suchet Jesum von Nazareth / den gecreuzigten; Er ist auferstanden / und ist nicht hie: siehe da die stätte / da sie ihn hinlegten.

7. Gehet aber hin / und sagets seinen Jüngern / und Petro / daß es für euch hingehen wird in Galiläam / da werdet ihr ihn * sehen / wie ** er euch gesagt hat.

* Gesch. 1/3. 13/31. ** Matth. 26/32. D. 14/28.

III. 8. Und sie giengen schnell heraus / und flohen von dem grave / denn es war sie zittern und entsetzen ankommen / und sagten (b) niemand nichts / denn sie fürchten sich.)

IV. 9. Jesus aber / da er auferstanden war / frühe am ersten tage der sabbather / erschien er (c) * am ersten der Maria Magdalena / von welcher er ** sieben teufel ausgetrieben hatte.

* Joh. 20/14. 16. ** Luc. 8/2.

10. Und sie gieng hin / und verkündigte es denen / die mit ihm gewesen waren / die da leide trugen und weineten.

11. Und dieselbigen / da sie hörten / daß er lebete / und wäre ihr erschienen / gläubeten sie nicht.

V. 12. Darnach / da * zween aus ihnen wandelten / offenbahrte er sich unter einer andern gestalt / da sie aufs feld giengen.

* Luc. 24/13.

13. Und dieselbigen giengen auch hin / und verkündigten das den andern / denen gläubeten sie auch nicht.

Evangelium am Simmelf. Tage.

VI. 14. Zu letzt / da die eilffe zu tische saßen / * offenbahrte er sich / und schalt ihren unglauben / und ihres hertzens hertigkeit / daß sie nicht gegläubet hatten denen / die ihn gesehen hatten auferstanden.

* Luc. 24/31. 37. Joh. 20/19.

VII.

vs. 8. (b) Auf dem weg / im heimzullen.

vs. 9. (c) Maria Magdalena war mit ihren zwey gefährtin frühe beym grave / kehret um / und sagets Petro / der auch hinaus gehet mit Johanne / und sich in den handel nicht schicken kan. Nur ist dieses die schwürigkeit / daß Johannes cap. 20/11. scheint / die Magdalena beschene erscheinung Christi nach Petri grab-schau; Matthäus aber vor derselben / als die drey weiber erstmahls im heimkehren begriffen waren / zu sehen / und zwar mit dem besondern umstand / daß diese ehre der offenbahrung damahls allen dreyen weibern widerfahren / cap. 28/9. Lucas läßt diese ganze geschicht mit Magdalena gar aussen. Antwort: Daß Matthäus von allen dreyen redet / ist dahin anzunehmen / daß solches einer aus ihrem mittel widerfahren / (nach obangezogener regel Marc. c. 14/66.) und zwar gleich hauffen für dem grab; Oder mag auch den übrigen weibern dergleichen auff dem wege begegnet seyn / so nicht wahrscheinlich. Was Johannem betrifft / ist alles leicht erörtert; denn er meldet nicht / daß nach Petri grab-besuchung diese erscheinung Magdalena geschehen seye / ob gleich diese erzählung erst nach jener folget. Die Apostel habens im gebrauch / eine geschicht der vorgehenden durch ein und oder aber / nach der Hebräer art / anzuhängen / die doch / was die eigentliche zeit-ordnung belanget / anderst gesetzt seyn / und manchesmahl den ersten platz einnehmen solte. Niemand weistere hier den Geist Gottes.

VII. 15. Und sprach zu ihnen: * Gehet hin in alle welt / und prediget das Evangelium aller creatur. * Matth. 28/19.

16. Wer da * gläubet und getauft wird / der wird selig werden; wer aber nicht gläubet / der wird verdammt werden.

* Joh. 3/18. 36.

VIII. 17. Die zeichen aber / die da folgen werden denen / die da (b) gläuben / sind die: In * meinem nahmen werden sie teufel austreiben / ** mit neuen zungen reden /

* Luc. 10/17. Gesch. 16/18. ** Gesch. 2/4. 11. c. 10/46. 19/6.

18. * Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödtliches trincken / wirds ihnen nicht schaden. Auf die ** krancken werden sie die hände legen / so wirds besser mit ihnen werden.

* Gesch. 23/5. ** Gesch. 28/8. Jac. 5/14.

19. Und der Herr / nachdem er mit ihnen geredt hatte / ward er † aufgehoben gen himmel / und sisset zur rechten hand Gottes.

† Luc. 24/51. Gesch. 1/9.

IX. 20. Sie aber (c) giengen auß / und predigten an allen orten / und der Herr * wirkete mit ihnen / und bekräftigte das wort durch mit-folgende zeichen.) * Gesch. 14/3. Ebr. 2/4.

vs. 17. (d) Vielen gläubigen / (also nicht den Jüngern allein) doch nicht allen waren solche gaben verlihen / mit neuen zungen / oder ungelerten sprachen zu reden / teufel auszutreiben. 2c.

vs. 20. (e) Nachdem sie dem Jüdischen land erst lange geprediget / und nach erlichen jahren erst sich zu den Heyden ausgebreitet. Gesch. 13/46.

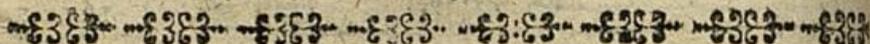
Nutzanwendung.

(1) (2) (3) Siehe gleichen inhalt und gebrauch der Histori Matth. 28/1. u. s. w. (4) T. v. 9. Den größten sündern ist Christus am nächsten / wenn sie ihn mit ernst suchen / und lieben: nicht! wenn sie im böß-thun verharren. Was soll diesen der arzt? (5) T. v. 12. Christus verwirfft die schwachen und traurige nicht / sondern stärcket / lehret und erquicket sie. (6) T. v. 14. O wunder-liebe und freundlichkeit JESU! Den verirrtten und ungläubigen gehet er nach / den schäflein der getreue hirt / daß sie nicht verderben. Freue dich / sündler! mit den eilffen: der Herr suchet dich / grüßet dich / erleuchtet dich. Lasse dich heilen / bekehren / und auff die arme sammeln. (7) S. Matth. c. 28. (8) T. v. 17. Grosse gnade / daß durch die wunder-zeichen die hergen erweckt / die kirche gesammelt / und die warheit handgreifflich bestätigt worden. (9) T. v. 20. Sey getreu und fleißig in deinem beruff / so gibt Gott darzu seegen und gedeyen.

Ende des Evangelii S. Marci.

¶

Box



Vorrede

Über das

Evangelium St. Lucã.

In S. Luca wird in den Geschichts-Berfassungen und Büchern der Alten vieles erzählt/ welches ohne Versicherung der Wahrheit nicht solle oder darff angenommen werden. Daß er von Antiochia gebürtig gewesen / auch daß er die Artzney-Kunst gelernet und getrieben habe / zweiffelt nach Eusebio und andern niemand. Daß er aber / als der Mahleren erfahren / etliche Kunst-Bilder von seiner Hand und Pinsel der Dämonwelt zur bewunderung hinterlassen / solches ist eine lautere Fabel/ dergleichen Nicephorus viel hat. Im Brief S. Pauli an die Coloss. c. 4/14. wird er genannt Lucas/ der Artzt/ der Geliebte / und als ein Gefährte dieses theuren Apostels angegeben 2. Tim. 4/11. Auch geschiehet seiner Meldung im Brief an Philemon. v. 24. als eines unter seinen Gehülffen: da man denn insgemein dafür hält / es werde durch diesen Lucam kein anderer / als der Evangelist/ verstanden. Einige der Väter/ darunter Ignatius, ziehen auf denselben das gute Gezeugniß/ welches wir 2. Cor. 8/18. finden: So man dahin gestellet seyn läffet. Daß er zwar nicht unter die Zahl der siebenzig Jünger gehöret / doch aber die lautere Milch des Evangelii aus der Lehre und Unterricht der Apostel gesogen / mithin vieles auß eigener Erfahrung erlernet habe / darinnen stimmen die meisten überein. Der Augenschein zeigt über diß von selbst an / daß er die Lauter- und Zierlichkeit der Griechischen Sprache sich mehr als seine Mit-brüder angelegen seyn lassen. Die Zeit / wenn er die Geschichte des Lebens JESU / wie auch der Apostel Reisen und Thaten/ begriffen/ ist und bleibt ungewiß: Und kan nicht richtig von dessen beyden Büchern geschlossen werden/ daß er dieselbe kurz hernach / als S. Paulus in Spanien gezogen/ ausgefertigt habe / weil er seine Erzählung in dem letztern ohngefähr um diese